

nonstop



DAS STADT- UND KUNDENMAGAZIN DER DREWAG 5|16

KALENDER 2017

LUFTBILDER AUS DRESDEN
UND DER REGION

BRUNNENKALENDER
SEITEN 2-3

BRENNSTOFFZELLE FÜR ZUHAUSE

SEITEN 4-5

PRIMA KLIMA IN DRESDEN

SEITEN 34-35

DREWAG 

GESCHENKIDEEN VON DER DREWAG

Das Weihnachtsfest rückt näher und damit auch die Geschenkezeit. Und wir haben noch ein paar Tipps für Sie.

Im Kundenzentrum DREWAG-Treff können Sie in diesem Jahr neue Räuchermännchen, Gutscheine, die beliebten Brunnenkalender sowie

einen neuen Luftbildkalender für 2017 erwerben.

PRAKTISCHE GUTSCHEINE



Ob DREWAG-Treff-Shopartikel, eine Energiedienstleistung oder Karten im Vorverkauf – mit unseren Geschenkgutscheinen entscheiden Sie selbst, wofür Sie diese einlösen. Neu im Sortiment sind unsere Energie-Gutscheine. Die Gutschrift kann direkt auf Ihre Vertragskontonummer bei der DREWAG

gebucht werden. Beispielsweise kann die Oma ihrem Enkel 50 EUR für den Strom in Form eines Gutscheins schenken. Alternativ können Sie diesen auch für eine Energiedienstleistung wie Heizspar-Check oder Thermografie einlösen. Die Energie-Gutscheine gibt es für 10 EUR, 25 EUR und 50 EUR.

LUFTBILDER AUS DRESDEN UND DER REGION OSTSACHSEN

Die Schönheit der Stadt und der Region von oben in Bildern einzufangen – das ist die Kunst von Fotograf Peter Schubert. Der passionierte Flieger hat diesmal markante Aussichtspunkte in Dresden und in der Region

Ostsachsen fotografiert. Bilder, die den Betrachter einladen, den einen oder anderen Punkt auch selbst einmal zu besuchen oder zu erklimmen. Begeben Sie sich auf die Reise durch unsere schöne Heimat – jeden Monat neu.



DRESDNER **BRUNNEN**

Oft stehen sie im Blickpunkt oder wir finden sie im Verborgenen, die Brunnen, die Sie in diesem Jahr wieder in unserem Brunnenkalender entdecken. Da ist zum Beispiel der Brunnen des ehemaligen Maternihospitals direkt an der Frauenkirche. Nur eine Tafel im Straßenpflaster macht uns auf diesen Brunnen aufmerksam. Von Wasser keine Spur. Oder der Wandbrunnen am Coselpalais gleich nebenan. Vielleicht haben Sie diesen Brunnen noch nie wahrgenommen? Manche Brunnen verschwinden leider auch aus dem Stadtbild. Umso erfreu-

licher ist es, dass die Brunnen vor dem Kulturpalast 2017 zurückkehren werden. Entdecken Sie also im neuen Jahr wieder den spannenden Reichtum, der von Wasser und Brunnen ausgeht.

Preis: 5,00 EUR
(4,00 mit Kundenkarte)



2017
DRESDNER BRUNNEN

15,90 EUR
pro Figur



SCHWARZ-GELB ZUM FEST

In den in und um Dresden besonders beliebten Farben schwarz-gelb präsentieren sich Schneefrau und -mann und ihre Kinder als Räuchermänner.



WAG

05 06 07 08 09 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 DREWAG

nonSTOP

08 01 02 03 04 05 06 07 08 09 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 DREWAG

DREWAG – Tipp 03



Doppelte Zuschüsse für Brennstoffzellen-Heizgeräte

Staat fördert innovative Technologie

Extra-Zuschuss:

450,00 EUR je 100 Watt elektrische Leistung (el)

Basis-Zuschuss:

Festbetrag 5.700,00 EUR



Beispielrechnung

Brennstoffzellen-Heizgerät
mit 1 kWel (1000 Watt)

5.700,00 EUR

4.500,00 EUR

10.200,00 EUR

Alle Förderdetails und Informationen
unter www.kfw.de/433

DAS LAUTLOSE **KRAFTWERK** FÜR ZU HAUSE

*Die DREWAG testet zwei Brennstoffzellen für Einfamilienhäuser.
Erste Ergebnisse sind vielversprechend.*

Bereits seit den sechziger Jahren ist die innovative Brennstoffzellentechnik in der amerikanischen Raumfahrt im Einsatz. Jetzt kommt sie auch bei uns in die Haushalte. Und das hat einen entscheidenden Vorteil. Die Brennstoffzellen sind nämlich in der Lage, chemische Energie direkt in elektrischen Strom und Wärme umzuwandeln. Der Umweg über die mechani-

sche Energie entfällt. Auf diese Weise ist ein sehr effizienter und beinahe lautloser Betrieb möglich. Doch was passiert eigentlich genau in dem Gerät, das so groß ist wie zwei Kühlschränke? Im Wesentlichen nutzt die Apparatur die chemische Reaktion von Wasserstoff und Sauerstoff zu Wasser. Dabei wird Energie frei. Um die Geräte gründlich auf Herz und Nieren zu testen, führt die

DREWAG seit Dezember vergangenen Jahres einen Praxistest mit einer Niedrigtemperatur-Brennstoffzelle von Viessmann und einer Hochtemperatur-Brennstoffzelle von Vaillant in zwei Dresdner Einfamilienhäusern durch. Weil beide Anlagen eine thermische Leistung von bis zu 1,5 Kilowatt haben, können sie auch im Sommer problemlos betrieben werden, um das Trinkwasser zu erwär-

men und Strom mit einer Leistung von bis zu 800 Watt zu erzeugen. Der produzierte Strom wird zunächst im Haus verbraucht, während der Überschuss im öffentlichen Netz landet. Im Winter schaltet sich in den mit Erdgas betriebenen Geräten aufgrund des erhöhten Wärmebedarfs eine Brennwerttherme hinzu. Die zwei Systeme von Viessmann und Vaillant, von denen ersteres bereits marktreif ist, unterscheiden sich nicht nur in ihrem Aufbau und den Arbeitstemperaturen, sondern auch in ihrer Reaktion auf wechselnde Lasten, der Dauer der Startphasen, den Wirkungsgraden und Wartungsintensitäten. Um herauszufinden, für welches Einfamilienhaus welches Gerät am besten geeignet ist, erfasst die DREWAG noch bis Juni nächsten Jahres alle notwendigen Daten.

S. Hönigschmid



Kraft-Wärme-Kopplung
Gut fürs Klima

DIE **BRENNSTOFFZELLE** AUS KUNDENSICHT

Mit viel Pioniergeist etwas für die Umwelt tun.



Unser Motivation war eine Mischung aus der Chance, einerseits nachhaltig Energie zu produzieren und andererseits einem durchaus „grünen“ Umweltverständnis. Sehr stark fasziniert uns die Tatsache, dass wir täglich sehen können, wie viel CO₂ wir einsparen. Sicherlich ist das nur ein Tropfen auf dem heißen Stein, es gibt einem aber das Gefühl, dass man einen kleinen Beitrag zur Gesunderhaltung der Umwelt und zur nachhaltigen Entwicklung unserer Kinder leistet. Die Brennstoffzelle hat viel mehr bewirkt, als dass es nur ein moderner und umweltfreundlicher „Heizungscomputer“ ist, der im Keller steht. Die Tatsache, über eine App von der Heizung tägliches Feedback über das eigene Verhalten zu bekommen, hat enorm dazu beigetragen, das Verhalten zu ändern. Zwar haben wir schon immer umweltbewusst gelebt, aber nun können wir „erforschen“ und gleich analysieren, was mit dem Verbrauch passiert, wenn manche Geräte an- und abgeschaltet werden und was das für die Stromproduktion und CO₂-Bilanz bedeutet. Das

hat auch Interesse bei den Kindern geweckt. Auf einmal hieß es: „Papi, mach das Licht aus, sonst sparen wir nicht so viel CO₂.“

Die Zusammenarbeit mit Herrn Härting, unserem Ansprechpartner in der DREWAG und mit dem beauftragten Unternehmen bei der Installation hat wunderbar geklappt. Wir haben uns in manchen Momenten wie Pioniere gefühlt, die ein Abenteuer erleben: beim Aufbau der Anlage, bei der Inbetriebnahme und danach. Wir hatten das Gefühl, dass es allen Beteiligten Spaß gemacht hat.

Wir sind vollkommen zufrieden mit der Technik. Es hat in Betrieb über die letzten 9 Monate keinerlei Einschränkungen oder Probleme gegeben. Die Steuerbarkeit der Anlage ist um ein Vielfaches besser als alles, was wir vorher an Heizungen kennengelernt haben und es hat immer noch den positiven Beigeschmack, dass man mit der Anlage umweltfreundlicher und umweltschonender heizt. Wir können eine solche Anlage ausdrücklich empfehlen.

Familie Prof. Dr. Schwarz



NUR NOCH KURZ DIE **WELT RETTEN**

Der Tag der Vereinten Nationen bietet vom 24. bis 28. Oktober 2016 in Dresden eine Menge Wissen vor allem für Schulklassen.

UNO – was ist das eigentlich? Sind das die Blauhelmsoldaten im Südsudan? Oder ist das die Welthungerhilfe oder das Kinderhilfswerk? Hat die UNO nicht auch etwas mit Denkmälern zu tun? Und mit Nachhaltigkeit und dem Klimawandel? Oder ist sie der Sicherheitsrat mit seinen fünf ständigen Mitgliedern mit einem Vetorecht? Kann die UNO die Welt retten? Oder was genau ist, kann und darf die UNO?

Wer das wissen möchte, der ist bei den diesjährigen Festlichkeiten zum Tag der Vereinten Nationen vom 24. bis 28. Oktober 2016 in Dresden gut aufgehoben. Als Auftakt findet am 24. Oktober – dem Jahrestag des Inkrafttretens der Charta der Vereinten Nationen – eine Festveranstaltung im Rathaus der Landeshauptstadt Dresden zum Thema

„Resiliente Städte“ statt. In diesem Rahmen werden auch die Preise des 17. Agenda 21- Wettbewerbs „Projekte von heute mit Sinn für morgen“ an regionale Projekte zur nachhaltigen Entwicklung verliehen werden. Am 28. Oktober findet eine große Erlebnismesse im World Trade Center statt (9:00 bis 17:00 Uhr), in dem auch die Dresdner Zweigstelle der UN-Universität UNU-FLORES ihren Sitz hat. Unter dem Motto „Nachhaltigkeit entdecken – 17 Ziele für eine bessere Welt“ können sich vor allem Schulklassen vor Ort über die Vereinten Nationen, ihre Aufgaben und Ziele informieren. Im Innenhof gibt es zahlreiche Infostände, Workshops, Vorträge und Mitmachaktionen. Mit dabei sind u.a. arche noVa e.V., das Projekt „Klimawandel in Sachsen“, die BUND Regionalgruppe Dresden,

die UNICEF-Arbeitsgruppe Dresden und die Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen. Auf Anfrage kommen sie während der gesamten Woche mit ihrem Programm auch in Dresdner Schulen. So bietet Amnesty das Thema Menschenrechte an. Es geht um Essen und Wasser, um fairen Handel und den Klimawandel. Das Thema Kinder im Krieg und auf der Flucht wird ebenfalls behandelt. Inhaltlicher Schwerpunkt sind in diesem Jahr die UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung, deren Umsetzung bis 2030 im vergangenen Jahr beschlossen wurde. Hierbei geht es um die Bekämpfung von Armut und Hunger, bessere Gesundheitsversorgung und hochwertigere Bildung sowie einen ressourcenschonenden Lebensstil. Zu den Organisatoren gehört das Dresdner Institute for Integrated



Management of Material Fluxes and of Resources der United Nations University (UNU-FLORES), zusammen mit der Landeshauptstadt Dresden, der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen, dem Landesverband Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen e.V. (DGVN), der Technischen Universität Dresden, UNICEF-Arbeitsgruppe Dresden, dem Lokale Agenda 21 für Dresden e.V., dem Lions Club Dresden Agenda 21 und dem World Trade Center.

Unterstützt werden die Organisationen unter anderem von der Dresdner Verkehrsbetriebe AG, der DREWAG, der Ostsächsischen Sparkasse Dresden, der Stadtentwässerung Dresden GmbH, der Steuerkanzlei Detlef U. Müller-Greven und von der Stiftung Nord-Süd-Brücken aus Mitteln des BMZ.

— 2016 —
TAG
— DER —
VEREINTEN NATIONEN
DRESDEN

**NACHHALTIGKEIT
ENTDECKEN**
17 ZIELE FÜR EINE BESSERE WELT



Wann:

Freitag, 28.10.2016

9:00 bis 17:00 Uhr

Ort: World Trade Center

Web: flores.unu.edu



DSC IM UMBRUCH – MIT NEUFORMIERTEM TEAM

Dritter Meistertitel in Folge, Pokalsieg und ein zwölfter Platz in der Champions League – für die DSC-Volleyballerinnen geht die vergangene Saison als bislang erfolgreichste in die Historie ein. Dem Jubel nach dem Gewinn des Doubles folgte im Sommer der große Umbruch in der Mannschaft. Viele Spielerinnen verließen den Verein, suchen neue Herausforderungen. Mit Katharina Schwabe, Myrthe Schoot und Jennifer Cross blieben lediglich drei Athletinnen aus dem Vorjahres-Kader übrig. Mit Mareen Apitz kehrt zudem ein DSC-Eigenwuchs aus dem Ausland zurück. Wenn die DSC-Damen am 16. Oktober beim neu ins Leben gerufenen Supercup in Berlin ihr erstes Pflichtspiel gegen Vizemeister Stuttgart bestreiten, dann wird sich eine völlig

neu formierte Mannschaft dem Publikum präsentieren. So kamen mit Diagonalangreiferin Liz McMahon, Außenangreiferin Jocelynn Birks und Mittelblockerin Erin Johnson drei Spielerinnen aus den USA. Dazu lockte Trainer Alexander Waibl, der in diesem Sommer auch die tschechische Nationalmannschaft betreute, mit Eva Hodanova, Lucie Smutna und Barbora Purchartova drei Nationalspielerinnen des Nachbarlandes zum DSC. Außerdem verstärken die beiden Belgierinnen Dominika Strumilo und die schon in Dresden bekannte Libera Valerie Courtois den Meister. „Natürlich wird die neue Saison eine ganz spezielle Herausforderung. Wir haben wichtige Leistungsstützen verloren. Das sind Abgänge, die wir nicht so einfach ersetzen können“, gibt Alexander Waibl zu. Vorstandschef Jörg Dittrich erklärt auch warum: „Wenn man uns manchmal als das Bayern München des Frauen-Volleyballs bezeichnet, so ehrt uns das zwar, aber da gibt es einen kleinen Unterschied – wir können einfach nicht so viel Geld ausgeben, weil wir es nicht haben.“ Was den Nachwuchs aus der eigenen Talenteschmiede angeht, ist Alexander Waibl zuversichtlich, dass in den nächsten Jahren einige den Sprung nach oben schaffen können. Mit Rica Maase und Camilla Weitzel

erhalten zumindest zwei junge Spielerinnen in diesem Jahr bereits ein Doppelspielrecht. Was das Saisonziel angeht, will der DSC-Coach diesmal den Ball flach halten: „Wir haben viele talentierte, aber teilweise unerfahrene Mädels. Ich denke, Stuttgart hat sich weiter verstärkt und wird schwer zu schlagen sein. Dennoch hoffen wir, dass wir am Ende der Saison wieder ein Team haben, das um den Titel mitspielen kann. Ich freue mich auf jeden Fall auf eine spannende Spielzeit“, so Waibl.



i

Heimspiele der Schmetterlinge

Sa 22.10.16 17:30 Uhr VfB 91 Suhl
 Sa 05.11.16 14:30 Uhr Schweriner SC
 Sa 19.11.16 17:30 Uhr Köpenicker SC Berlin
 Sa 26.11.16 17:30 Uhr VCO Berlin
 Sa 10.12.16 17:30 Uhr Schwarz-Weiß Erfurt
 Mi 14.12.16 19:00 Uhr Qualifikant
 Mi 28.12.16 19:00 Uhr SC Potsdam
 Sa 07.01.17 17:30 Uhr Allianz MTV Stuttgart
 Sa 21.01.17 17:30 Uhr VC Wiesbaden
 Mi 08.02.17 19:00 Uhr VakıfBank ISTANBUL
 Sa 11.02.17 17:30 Uhr Rote Raben Vilsbiburg
 Mi 22.02.17 19:00 Uhr Uralochka-NTMK EKATERINBURG
 Sa 25.02.17 17:30 Uhr Ladies in Black Aachen
DREWAG Spieltag:
 Sa 04.03.17 19:30 Uhr USC Münster





TITANS STARTEN ALS AUFSTEIGER IN DER 2. BASKETBALL-BUNDESLIGA PROA

Die Dresden Titans sind unsere Basketballer in der Stadt. Im Frühjahr führte der Weg im Kampf um die ProB-Meisterschaft bis ins Playoff-Halbfinale und damit zum Aufstieg in die 2. Basketball-Bundesliga ProA. Ab 25. September gehen die „Titanen“ – unterstützt durch die DREWAG – in ihre erste Saison in der zweithöchsten deutschen Spielklasse. Cheftrainer Steven Clauss verspricht bereits vorab: „Wir haben ein tolles Team zusammengestellt, mit dem wir wieder attraktiven Basketball zeigen und jeden schlagen können.“

Auf dem Sprungbrett zur 1. Bundesliga erwarten die Basketball-Fans im Spieljahr 16/17 attraktive Duelle gegen die ambitionierten Klubs aus Köln, Hamburg oder Trier, zudem dürfen sie sich auf drei mitteldeutsche Derbys gegen die BiG Oettinger Gotha Rockets, den Mitteldeutschen BC und die Chemnitz NINERS freuen. Als absolutes Highlight kommt es am 1. April 2017 zum SPRING BREAK GAME. Dafür ziehen die „Titanen“ am

letzten Spieltag der Hauptrunde zum Sachsen Derby gegen die Chemnitz in die Energieverbund Arena, wo über 5.000 Zuschauer erwartet werden.

Auch in diesem Jahr bauen die Titans auf die Unterstützung von den Zuschauerrängen. Über 2.000 Fans sorgen regelmäßig bei den Heimspielen in der Margon-Arena (Bodenbacher Straße) für eine tolle Atmosphäre. Mit der DREWAG können auch Sie dabei sein und 10 x 2 Freikarten gewinnen. Sein Sie dabei und feuern die „Titanen“ in der 2. Basketball-Bundesliga ProA an. Packenden Dribblings, unglaubliche Würfe und krachende Dunkings gepaart mit einem musikalischen Rahmenprogramm versprechen perfekte Unterhaltung für Jung und Alt.



Heimspiele der Titans

| | | |
|------------|-------|----------------------|
| 16.10.2016 | 16:00 | Gladiators Trier |
| 30.10.2016 | 16:00 | WHITE WINGS Hanau |
| 06.11.2016 | 16:00 | Mitteldeutscher BC |
| 16.11.2016 | 18:00 | Ehingen Urspring |
| 27.11.2016 | 16:00 | ETB Baskets Essen |
| 11.12.2016 | 16:00 | Academics Heidelberg |
| 22.12.2016 | 19:30 | Hamburg Towers |
| 17.01.2017 | 19:30 | Nürnberg Falcons |
| 29.01.2017 | 16:00 | RheinStars Köln |
| 05.02.2017 | 16:00 | Nürnberg Falcons |
| 17.02.2017 | 19:30 | Ehingen Urspring |
| 19.02.2017 | 16:00 | Oettinger Rockets |
| 05.03.2017 | 16:00 | Baunach Young Pikes |
| 19.03.2017 | 16:00 | Crailsheim Merlins |
| 01.04.2017 | 19:30 | NINERS Chemnitz |



Wir verlosen 10 x 2 Freikarten-Gutscheine für ein Heimspiel Ihrer Wahl (ab 16.11., außer 01.04.2017). Einfach eine Mail bis 31. Oktober an gewinnspiel@drewag.de mit Namen und Adresse und dem Kennwort „Titans“ senden.



DER NÄCHSTE **SCHRITT** IST FÄLLIG

Wenn die Dresdner Eislöwen dem Gesetz der Serie und auch der Forderung ihres Trainers Bill Stewart folgen, dann kann nur das Erreichen des Finales das Ziel für die neue Saison sein. Das wäre nach dem Viertelfinaleinzug 2015 und dem Sprung ins Halbfinale in diesem Frühjahr die logische Konsequenz, die durch das Credo von Stewart untermauert wird. Der ehrgeizige Kanadier, der seit Januar beim DEL2-Team auf der Trainerbank Platz genommen hat, sagt: „Wir wollen den nächsten Schritt gehen.“ Während der 58-Jährige das Wort „Meistertitel“ meidet, gehen seine Cracks ganz offensiv damit um. Kapitän Marcel Rodman, der letzte Spielzeit wegen einer schweren Halswirbelverletzung ganz außer Gefecht war und jetzt sein Comeback gibt, gibt unumwunden zu: „Mein Ziel ist die Meisterschaft, dafür bin ich hier.“ Die wirtschaftliche Basis für eine erfolgreiche Spielzeit hat Geschäftsführer Volker Schnabel mit seinen Mitstreitern gelegt. Der Etat bewegt sich dank der Unterstützung vieler treuer Sponsoren, zu denen auch die DREWAG gehört, und auch neuer Partner auf einem ähnlichen Niveau wie vergangenes Jahr. Insgesamt

zwölf Spieler konnten gehalten werden, dazu wurde die Mannschaft mit fünf Neuzugängen gezielt verstärkt. Ins Tor kehrte mit Kevin Nastiuk ein schon bekanntes Gesicht nach Dresden zurück, dazu kamen mit Brendan Cook, Alexander Höller und Martin Davidek drei erfahrene Stürmer und mit Ludwig Wild ein hoffnungsvolles Talent. „Junge Wilde“ vom neuen Kooperationspartner Kölner Haie komplettieren den Kader. Dass die Cracks die Philosophie von einem schnellen Spiel, das auf guter Kondition und großer Laufbereitschaft basiert, verinnerlicht haben, zeigte bereits der Trainingsstart im August. Alle Spieler hatten über den Sommer ihre Hausaufgaben gemacht. „Man sieht, dass die Mannschaft ihre Mentalität und die Einstellung geändert haben. Die Jungs haben im Sommer hart an ihrer Fitness gearbeitet.“

Auch in der sechswöchigen Vorbereitung zogen alle hervorragend mit. Ich habe ein gutes Gefühl“, geht Bill Stewart mit seinem Team zuversichtlich in die Saison.

Wir verlosen 10 x 2 Freikarten für ein Heimspiel der Dresdner Eislöwen. Einfach eine Mail bis 30. Oktober an gewinnspiel@drewag.de mit Namen und Adresse und dem Kennwort „Eislöwen“ senden.

| | | |
|---------------|-------|-------------------------|
| Fr 21.10.2016 | 19:30 | Ravensburg Towerstars |
| So 30.10.2016 | 17:00 | Bietigheim Steelers |
| Fr 11.11.2016 | 19:30 | EC Bad Nauheim |
| Mi 16.11.2016 | 17:00 | Wölfe Freiburg |
| Fr 18.11.2016 | 19:30 | Löwen Frankfurt |
| So 27.11.2016 | 17:00 | Lausitzer Füchse |
| So 04.12.2016 | 16:00 | EHC Bayreuth |
| Di 06.12.2016 | 19:30 | EC Bad Nauheim |
| So 11.12.2016 | 17:00 | SC Riessersee |
| So 18.12.2016 | 17:00 | Starbulls Rosenheim |
| Mo 26.12.2016 | 17:00 | Heilbronner Falken |
| Fr 30.12.2016 | 19:30 | Kassel Huskies |
| Di 03.01.2017 | 19:30 | ESV Kaufbeuren |
| Fr 06.01.2017 | 19:30 | Wölfe Freiburg |
| Fr 13.01.2017 | 19:30 | Eispiraten Crimmitschau |
| Fr 20.01.2017 | 19:30 | Ravensburg Towerstars |
| Di 24.01.2017 | 19:30 | Bietigheim Steelers |
| So 12.02.2017 | 14:00 | Lausitzer Füchse |
| Di 14.02.2017 | 19:30 | Löwen Frankfurt |
| So 19.02.2017 | 17:00 | EHC Bayreuth |
| So 26.02.2017 | 17:00 | SC Riessersee |
| Fr 03.03.2017 | 19:30 | ESV Kaufbeuren |



GANZ DEUTSCHLAND SCHAUT AUF **DYNAMO**

In der zweiten Bundesliga und im Pokal haben die Dresdner einen guten Start erwischt.

In der letzten Oktoberwoche kommt Liga-Kontrahent Arminia Bielefeld ins DDV-Stadion. Nicht zum Zweitliga-Punktspiel, sondern in der 2. Runde um den DFB-Pokal. Für die hatten sich die Dynamos im Sachsener Derby gegen Erstligist RB Leipzig qualifiziert. „Ganz Deutschland hat damals auf dieses Spiel geschaut und uns die Daumen gedrückt. Das so zu gewinnen, war absolut geil“, gerät Kapitän Marco Hartmann immer noch ins Schwärmen.

Nach einer unglaublichen Aufholjagd hatten die Dresdner das Prestigeduell nach einem 0:2-Rückstand im Elfmeterschießen (5:4) noch zu ihren Gunsten entschieden. Held des Tages war Stefan Kutschke, der gegen seinen Ex-Verein doppelt traf.

Auch finanziell schlägt sich der Erfolg nieder, denn insgesamt 465.000 EUR fließen aus der ersten (155.000 EUR) und für die zweite Pokalrunde (310.000 EUR) in die Kasse. Zudem hat Dynamo die Altschulden beim Medienunternehmer Dr. Michael

Kölmel beglichen und damit nach 17 Jahren alle Verpflichtungen erfüllt. Somit verbleiben die Einnahmen aus der TV-Vermarktung ab dem 1. Juli 2017 wieder vollständig beim Verein.

„Dadurch ergeben sich ganz andere Möglichkeiten für uns“, weiß Sportgeschäftsführer Ralf Minge. Daher sei es elementar wichtig, den Zweitliga-Verbleib zu sichern, denn in der kommenden Saison wird es neue TV-Verträge geben.

Auch die Pläne für das neue Trainingszentrum werden immer konkreter. Mitte 2018 sollen die Bauarbeiten im nördlichen Ostragehege beginnen. Rund 15 Millionen EUR soll das Großbauprojekt kosten. Neben einem Trainings- und einem Funktionsgebäude sind auf dem vier Hektar großen Grundstück drei Groß- und ein Kleinspielfeld geplant. Wenn alles klappt, könnten die Dynamo-Spieler ab November 2019 dort trainieren. Der Mietvertrag für das Trainingsgelände im Dresdner Großen Garten endet 2018.



Schwarz-Gelbe Heimspiele

| | | |
|------------------|-----------|------------------------|
| 25.10.2016, Di. | 18:30 Uhr | DSC Arminia Bielefeld |
| 28.10.2016, Fr. | 18:30 Uhr | Eintracht Braunschweig |
| 20.11.2016, So. | 13:30 Uhr | SpVgg Greuther Fürth |
| 26.11.2016, Sa. | 13:00 Uhr | VfL Bochum 1848 |
| 11.12.2016, So.* | 13:30 Uhr | Karlsruher SC |
| 05.02.2017, So.* | 13:30 Uhr | 1.FC Union Berlin |
| 19.02.2017, So.* | 13:30 Uhr | Hannover 96 |
| 05.03.2017, So.* | 13:30 Uhr | 1. FC Kaiserslautern |
| 19.03.2017, So.* | 13:30 Uhr | SV Sandhausen |
| 04.04.2017, Di.* | 17:30 Uhr | 1. FC Heidenheim |
| 16.04.2017, So.* | 13:30 Uhr | Fortuna Düsseldorf |
| 07.05.2017, So.* | 13:30 Uhr | TSV 1860 München |
| 21.05.2017, So. | 15:30 Uhr | DSC Arminia Bielefeld |

* Nur Rahmendaten, der genaue Termin wird noch festgelegt.



Wir verlosen 25 x 2 Freikarten für das Spiel am 26. November gegen Bochum. Einfach eine Mail bis 6. November an gewinnspiel@drewag.de mit Namen und Adresse und dem Kennwort „Dynamo“ senden.



AUSSTELLUNG VOM 23.11.2016 – 17.02.2017 IM DREWAG-TREFF: „UNTER UNS – TUGENDEN AUS PAPIER“ VON BELA ALVAREZ

Vernissage am Mittwoch, 23. November 2016, 19:30 Uhr

Bela Alvarez ist eine mexikanische Künstlerin, die seit 2013 in Dresden lebt.

Von Beruf ist sie Industriedesignerin, aber ihre Leidenschaft ist die Herstellung von dreidimensionalen Figuren. In den letzten Jahren konzentrierte sie sich auf die Arbeit mit verschiedenen Materialien wie Kunstharzen, Stoffen und Papier. Sie

find insbesondere ihren Stil durch die Verwendung von Papier, digitalen Elementen und Farbsättigung.

Sie bezeichnet sich als eine freiberufliche Künstlerin. Sie mag den kreativen und künstlerischen Verfahrensablauf so zu gestalten, indem sie sich von mexikanischen Traditionen, Farben und Kunst inspirieren lässt.

Die Tiere sind eine wichtige Inspirati-

onsquelle, denen sie eigene Charaktere und eine eigene Geschichte gibt.

„Unter uns“ – der Titel ihrer neuen Ausstellung im DREWAG-Treff bedeutet aus ihrer Sicht, „das, was die Tugenden sind“. Freundliche und herrliche Wesen. Ohne die Tugenden leben wir in einer Scheinwelt. Sie, die Tugenden, ermöglichen uns, weiter unser Unmittelbares zu sehen, mit der Hoffnung, dass wir unsere eigene Realität in Frage stellen.

Jede Figur symbolisiert eine Tugend, mit der Vorstellung, dass sie – die Figur – in uns lebt. Manchmal können wir sie fühlen oder verstehen, manchmal ignorieren wir sie. Mysteriöse Masken verheimlichen nicht ihre Identität, sondern sie lassen uns wissen, wer sie wirklich sind, und so haben wir die Möglichkeit, uns eine eigene Meinung über sie zu bilden. Sie haben immer etwas zu erzählen. Sie unterstützen einander, sogar wenn sie nicht die gleiche Geschichte erzählen.

Lassen Sie sich ab 23. November im Kundenzentrum DREWAG-Treff, Ecke Freiburger/Ammonstraße begeistern.



www.fantastisch.mx
www.behance.net/bela-alvarez

EIS FREI! EISLAUFEN IN DER ENERGIEVERBUND ARENA



Am 22. Oktober 2016 startet Dresdens Eislaufsaison 2016/2017 auf fast 6.000 Quadratmetern spiegelglatten Eises in der EnergieVerbund Arena im Sportpark Ostra. Dann heißt es wieder Kufenflitzen satt, in Familie, als Schulgruppe, mit Freunden oder Kollegen. Tägliche Öffnungszeiten und viele Angebote versprechen ein aktives Freizeitvergnügen auf der Eisschnelllaufbahn im Freien und/oder in der geschützten Trainingseishalle.

Unsere Öffnungszeiten im Überblick

Eisschnelllaufbahn

ab 22. Oktober 2016

| | |
|--------------------|-------------------|
| Mo., Di., Do., Fr. | 10:00 – 14:00 Uhr |
| | 19:30 – 21:30 Uhr |
| Mi. | 10:00 – 16:00 Uhr |
| Sa. | 14:00 – 18:00 Uhr |
| | 19:30 – 22:30 Uhr |
| So. | 10:00 – 18:00 Uhr |

Trainingseishalle

ab 9. Oktober 2016

| | |
|-----|-------------------|
| Mi. | 10:00 – 14:00 Uhr |
| | 19:30 – 21:30 Uhr |
| Fr. | 19:30 – 21:30 Uhr |
| Sa. | 19:30 – 22:30 Uhr |
| So. | 15:00 – 18:00 Uhr |

Eislaufen, Tanzen, Feiern

Saisoneneröffnung und erste Eis-Disco am 22. Oktober 2016

Ein buntes Programm für die ganze Familie erwartet alle Eislauffreunde am 22. Oktober 2016. Von 14 bis 18 Uhr laden der Eigenbetrieb Sportstätten und die EnergieVerbund Arena alle Dresdner und ihre Gäste zu Spiel & Spaß auf dem und abseits des Eises ein. Der Eintritt ist kostenfrei!

Am Abend des 22. Oktobers findet die erste Eis-Disco der Saison, von 19:30 bis 22:30 Uhr statt und lädt alle Eis-Party-Hungrigen zum Eislaufen, Tanzen und Feiern in die Trainingseishalle und auf die Eisschnelllaufbahn ein. Der Eintritt kostet 5,00 EUR.

Neu im Angebot: Kindergeburtstag

Die Saison 2016/2017 hält eine Neuigkeit für alle Herbst- und Winterkinder bereit: Kindergeburtstag auf Eis! Das Komplettpaket beinhaltet den Eintritt während der öffentlichen Eislaufzeiten, das Leihen frisch geschliffener Schlittschuhe, einen zweistündigen Eislauf-Einsteigerkurs, ein leckeres



Essen für das Geburtstagskind und seine Gäste sowie eine kleine Erinnerung an die Geburtstagszeit.

Veranstaltungs-Tipps in der Saison

Die EnergieVerbund Arena gilt als die Höhle des (Eis)löwen – fast jede Woche findet ein Heimspiel der Dresdner Eislöwen in der zweiten Eishockey-Bundesliga statt. Neben Eishockey auf höchstem Niveau ist die Arena auch Austragungsort verschiedenster Veranstaltungen und internationaler Wettkämpfe.

Ausgewählte Tipps:

Oktober

31.10.2016 Speedway on Ice, Arena

November

25.11. bis 27.11.2016 Star Class im Short Track, Arena

Dezember

03.12. bis 04.12.2016 DESG Pokal im Eisschnelllauf, Eisschnelllaufbahn
06.12. | 11.12. | 17.12. | 18.12. | 20.12. | 21.12.2016 Dresdner Eismärchen 2016: Pinocchio, Arena

Januar

07.01.2017 Eislöwen Kids Day, Arena
07.01.2017 Eis-Disco XXL, Arena, Trainingseishalle und Eisschnelllaufbahn

14.01.2017 DREWAG ON ICE, Trainingseishalle und Eisschnelllaufbahn

Februar

03.02. bis 05.02.2017 ISU World Cup Short Track, Arena



ENERGIEVERBUND
DREWAG ENSO **ARENA**

Anfahrt & Kontakt

EnergieVerbund Arena
Magdeburger Straße 10
01067 Dresden
Telefon 0351 4 88 52 52
E-Mail servicepunkt@dresden.de
www.dresden.de/eislaufen
facebook: eisarenadresden



Fernwärme



Die Reportage als Video:
www.drewag.de/facebook



DAS **INNENLEBEN** VON WÜS Q8

Expedition in eine Wärmeübertragerstation der DREWAG NETZ

Wer auf der Gorbitzer Kirschenstraße eine Steinobst-Plantage vermutet, dem muss entgangen sein, dass die südvorstädtische Paradiesstraße auch nur nach Zschertnitz führt. Aber immerhin können die Gorbitzer mit blauem Himmel über einem wogenden Sonnenblumenfeld punkten – und das ganzjährig. Schöpferin der sommerlichen Verheißung ist die Dohnaer Künstlerin Brigitta M. Arnold, deren Wandmalereien an vielen Anlagen der Stadtwerke zu sehen sind – und eben auch an der Kirschenstraße/Ecke Omsewitzer Ring, daselbst sich eine Wärmeübertragerstation (WÜS) mit der prosaischen Bezeichnung Q8 befindet. Auch Lutz Rehwald, Sachgebietsleiter Fernwärme Netze/Anlagen bei der DREWAG NETZ, ist angetan von der farbenfreudigen Wandmalerei. „Das Bild stellt einen warmen Sommertag dar – und um Wärme geht’s ja hinter diesen Mauern“, meint der Fach-

mann und öffnet die Tür des in den 1980er-Jahren errichteten Flachbaus.

Alles im Blick

Was eigentlich bedeutet die Bezeichnung Q8? „Alle Dresdner Fernwärme-Gebiete sind entsprechend ihrer Historie benannt. A steht beispielsweise für Altmarkt, B für Pirnaische Vorstadt. Das waren nach 1945 die ersten größeren Gebiete, die wieder mit Fernwärme versorgt wurden“, erklärt Lutz Rehwald beim Betreten der Station. Eine steile Treppe – Seeleute würden „Niedergang“ sagen – führt nach unten; ein dezentes Rauschen empfängt uns. Und geschätzte 40 Grad. „So arg wird’s nicht sein“, lässt sich der Stadtwerker vernehmen, „anderenfalls hätten wir schon längst eine Störmeldung in unsere Leitzentrale bekommen und ein Mitarbeiter hätte vor Ort nach dem Rechten gesehen!“ Die Leitzentrale befindet sich auf der Fabrikstraße und hat alle Wärme-

übertragerstationen „im Blick“. Das war früher völlig anders, erinnert sich Rehwald, der 1980 seine Lehre zum Gas- und Wärmenetz-Monteur abschloss und später eine Meisterausbildung absolvierte: „Viele Kollegen des Energiekombinates waren mit der Wartung und Kontrolle der Anlagen beschäftigt, meist waren sie zu Fuß oder per Fahrrad unterwegs, Dienstfahrzeuge gab es nicht. Aus dieser Zeit stammen auch WC und Dusche in manchen WÜS.“ Und heute? „Es gibt monatliche Kontrollen durch Mitarbeiter der DREWAG NETZ, das genügt.“

Primär- und Sekundärmedium: alles fließt

„Q 8 ist eine von etwa 105 Wärmeübertragerstationen im Dresdner Fernwärmenetz. Von hier werden rund 100 Hausanschlüsse mit etwa 1.200 Haushalten rund um die Uhr und an 365 Tagen im Jahr versorgt“, erklärt Lutz Rehwald. Und fährt



fort: „Die WÜS stellt eine Verbindung zwischen dem vom Kraftwerk kommenden Primärnetz und den Hausinstallationen dar.“ Denn: „Geliefert“ wird das Wasser (in diesem Fall vom GT-HKW Nossener Brücke) mit einem Druck von 16 bis 17 Bar und einer Temperatur von 120 Grad (Primärmedium) – zu viel und zu hoch für die Heizkörper in den Wohnungen. Also reduziert man den Druck auf ca. 6 Bar und vermindert die Wassertemperatur auf 90 Grad (Sekundärmedium).

Rehwald weist auf die rot markierte Leitung: „Das ist die Vorlaufleitung vom Kraftwerk, welche sich in Richtung der einzelnen Wärmetauscher aufteilt. In ihnen befinden sich Platten; zwischen dem einen Plattenpaar

fließt das Primärmedium, zwischen dem anderen das Sekundärmedium. Die Regelung von Durchfluss und Temperatur erfolgt mittels Stellventilen.“ Für den Weitertransport des Mediums zu den Kompaktstationen in den Wohnhäusern sorgen drehzahlgeregelte Umwälzpumpen – so ist es möglich, bedarfsabhängig und also energieökonomisch zu reagieren. Ausdehnungsgefäße und Druckhaltung vervollständigen das Innenleben der Wärmeübertragerstation, deren räumliche Dimensionen erstaunlich großzügig bemessen zu sein scheinen. „Tja“, meint Lutz Rehwald, „früher brauchte die Technik deutlich mehr Platz. Heute sind in vielen WÜS Räume zu Lagerzwecken an Fremdfirmen vermietet.“

Momentan, am Anfang des spätsommerlichen Septembers, beträgt die Temperatur des abgegebenen Sekundärmediums „nur“ 75 Grad. Denn natürlich dreht jetzt niemand die Heizung auf – die Warmwasserbereitung freilich wird auch im heißesten Sommer gewährleistet, auch dafür sind die Wärmeübertragerstationen zuständig. 70 Grad für die Warmwasserbereitung sind dem Kunden vertraglich zugesichert. Das Wasser geht – hat es seine Schuldigkeit getan, sprich seine Wärme abgegeben – über den Rücklauf (blaue Kennzeichnung) wieder zum Erzeuger an die Nossener Brücke. Und das Spiel beginnt von Neuem.

H. Oertel



KEINE LUST AUF **SCHIMMEL** ZU HAUSE?

Dann gehen Sie auf Nummer sicher – mit der ThermoCard®
und dem **Heizspar-Check**® der DREWAG

Schimmel in der Wohnung ist eines der größten Ärgernisse – und zwar für Mieter und Vermieter. Um die Gefahr der gesundheitsbedrohenden Schimmelbildung frühzeitig zu erkennen, hilft zunächst ein Test mit der ThermoCard® der DREWAG. Damit können Sie bei Außentemperaturen unter 0° C innerhalb von wenigen Sekunden ermitteln, wie groß die Schimmelgefahr ist. Die Anwendung ist simpel: ThermoCard® einfach an die Außenwand drücken, ca. 10 Sekunden warten, danach Messwert ablesen. Liegt dieser im rot gekennzeichneten Bereich – also unter 12° C – ist Schimmelwachstum an dieser Stelle möglich.

Wollen Sie es genauer wissen, ob sich Schimmel an Ihren Außenwänden bilden kann, so empfehlen Ihnen die Energie-Berater der DREWAG den Heizspar-Check. Er hilft frühzeitig Feuchte- und Schimmelbildung in Ihren vier Wänden exakt zu erkennen. Dafür erhalten Sie Messgeräte im DREWAG-Treff, die selbstständig

über einen Messzeitraum von einer Woche Lufttemperatur und relative Feuchte in bis zu drei Räumen gleichzeitig messen. Mit einem Infrarot-Thermometer werden Oberflächentemperaturen an den gefährdeten Wandabschnitten ermittelt. Die Energie-Berater werten die gespeicherten Werte aus und stellen sie in einem aussagekräftigen Bericht zusammen. Dieser bildet die Grundlage eines gemeinsamen Auswertungsgesprächs im DREWAG-Treff. Dabei stehen Ihr Heiz- und Lüftungsverhalten, die Gefahr der Schimmelbildung, sowie Hinweise und Empfehlungen für ein gesundes Wohnraumklima im Mittelpunkt.

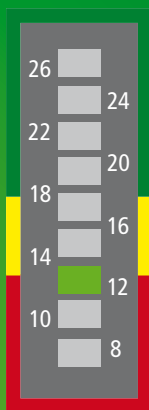


Holen Sie sich mit diesem Coupon Ihre ThermoCard® im DREWAG-Treff.



Vertragskontonummer:

Mit der ThermoCard® Schimmelgefahr erkennen!



1. Thermocard® bei Außentemperaturen unter 0° C direkt an Außenwand drücken.

2. Nach ca. 10 Sekunden Wert ablesen. Achtung: Thermometerfeld beim Messen nicht berühren!

3. Schimmelgefahr: Wert kleiner als 12° C – Heizspar-Check® wird dringend empfohlen!

DREWAG 



AKTION: ZUM HALBEN PREIS

Den Heizspar-Check erhalten Sie als DREWAG-Kunde in der Zeit vom 1. Oktober 2016 bis 30. April 2017 bei der DREWAG zum halben Preis – statt 25 EUR nur noch 12,50 EUR. Informationen und den Messkoffer gibt es im DREWAG-Treff im WTC, Ecke Freiburger/Ammonstraße.

VERANSTALTUNGSTIPP

Informationsveranstaltung im DREWAG-Treff

26.10.2016, 18:00 Uhr

Feuchtigkeits- und Schimmelbildung im Wohnbereich

Referenten: Architekt S. Schwarzbald, Verbraucherzentrale Sachsen
Dipl. Ing. A. Pietzsch, DREWAG;

Anmeldung bitte unter 0351 860-4444

NEUES FÖRDERPROGRAMM HEIZUNGSOPTIMIERUNG

Zum 01.08.2016 ist die „Richtlinie über die Förderung der Heizungsoptimierung durch hocheffiziente Pumpen und hydraulischen Abgleich (Heizungsoptimierung)“ in Kraft getreten. Bis Ende 2020 sollen durch das Förderprogramm 1,8 Millionen Tonnen CO₂ vermieden werden.

Gefördert werden der Ersatz von Umwälz- und Warmwasserzirkulationspumpen durch hocheffiziente Pumpen sowie die Durchführung einer Heizungsoptimierung durch einen hydraulischen Abgleich an einem bestehenden Heizsystem. Beide Förderungen können miteinander kombiniert werden. Antragsberechtigt sind neben Privatpersonen u. a. auch Unternehmen. Die Förderung erfolgt in Form einer Anteilsfinanzierung als nicht rückzahlbarer

Zuschuss. Sie beträgt maximal 30 % der förderfähigen Nettoinvestitionskosten, maximal 25.000,00 EUR. Antragsberechtigt ist der Eigentümer des Heizsystems.

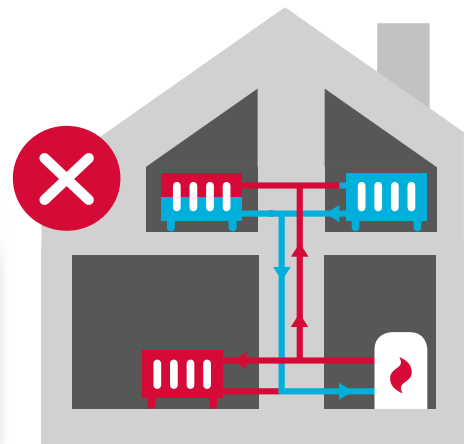
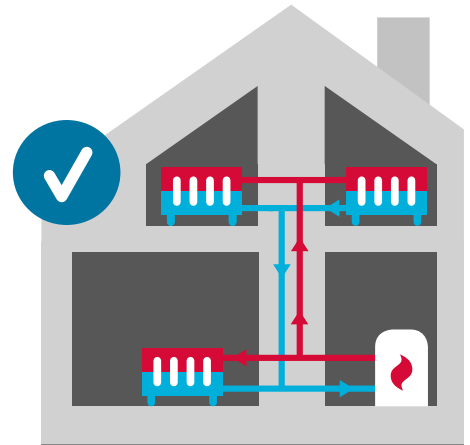
**DEUTSCHLAND
MACHT'S
EFFIZIENT.**



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie



Weitere Informationen erhalten Sie von den Energie-Beratern im DREWAG-Treff oder unter 0351 860-4444.





EIN PFLASTER, DAS **HERZSTRÖME MESSEN** KANN

Als Prof. Karl Leo 1993 an die TU Dresden kam, regnete es in die Labore hinein. Seitdem hat er Spitzenforschung etabliert, die auch kommerziell erfolgreich ist.

Dank ihm schauen wir nicht mehr in die Röhre. Denn ganz gleich, ob Flachbildfernseher oder Handydisplays – ohne die Grundlagenforschung des Dresdner TU-Professors Karl Leo auf dem Gebiet der organischen Leuchtdioden (OLEDs) würde es viele der beliebten Produkte heute nicht geben. Monitore jeglicher Art wären immer noch klobig und unpraktisch. Erfunden hat er sie zwar nicht, allerdings maßgeblich weiterentwickelt. Besonders die Uni-Ausgründung Novalled, die Leo 2001 mit ins Leben gerufen hat und die 2013 von der Samsung-Tochter Cheil Industries für eine viertel Milliarde Euro übernommen wurde,

hat sich als Zulieferer von Materialien und Technologien für die OLED-Displays weltweit einen Namen gemacht.

Dass Forschung und Wirtschaft in Dresden einmal gemeinsam dermaßen durchstarten würden, war anno 1993, als Prof. Karl Leo seinen Lehrstuhl für Optoelektronik am Institut für Angewandte Physik antrat, nicht absehbar. „Damals blickte das Institut auf eine 85-jährige Tradition in der Photographie zurück. Ich habe aber gleich gesagt, dass dieses Gebiet keine große Zukunft mehr hat“, so Leo. Hinzu kamen schlechte räumliche Bedingungen. „Es war eigentlich alles marode und

in die Labors hat es hineingeregnet. Trotzdem hat mich das nicht abgeschreckt, weil ich gleichzeitig viele motivierte Mitarbeiter mit leuchtenden Augen gesehen habe“, sagt er. Schnell erkannte der Wissenschaftler zudem, dass die Musik in Zukunft im Bereich der organischen Halbleiter spielen wird und richtete sein Haus entsprechend aus. „Zunächst war es natürlich Grundlagenforschung, aber ich habe eine mögliche kommerzielle Anwendung stets im Hinterkopf gehabt“, sagt der 56-jährige. Obwohl er grundsätzlich der Meinung sei, dass die Wissenschaft frei sein müsse, habe er seit seiner Zeit in der Industrieforschung der US-amerikanischen

Bell Labs immer auch eine praktische Sicht auf die Dinge, so Leo. Deutlich wird das auch an der 2006 gegründeten Firma Heliatek, die transparente Solarzellen herstellt und ebenfalls aus der Forschung hervorgegangen ist. Mit innovativen Solar-Folien buhlt sie um Kunden. „Mit einem Gramm Kohlenstoffpulver können wir einen Quadratmeter Solar-Folie produzieren, während bei siliziumbasierten Solarzellen bisher für die gleiche Fläche 200 Gramm Silizium benötigt werden“, sagt Leo. Einen Unterschied gibt es auch beim Gewicht. Anders als die herkömmliche Solarzelle, die 15 bis 20 Kilogramm pro Quadratmeter wiegt, sind es bei dem Folienmodul nur noch 500 Gramm. Auch wenn das schon gut klingt, gibt es auch Dinge, die noch verbessert werden müssen. Insbesondere der Wirkungsgrad ist ausbaufähig. „Er liegt gegenwärtig bei 13 Prozent. Das ist schon recht passabel, aber mittelfristig wollen wir 20 Prozent erreichen“, sagt Leo. Damit kommt er zwar immer noch nicht an die 25 Prozent der Silizium-Module heran, aber dafür sind die Heliatek-Folien auch preiswerter und vor allem sehr leicht. So lassen sie sich ohne Probleme an Häuserfassaden befestigen oder in der transparenten Variante auch an Fensterscheiben. Die Haltbarkeit beträgt etwa zehn Jahre, soll durch weitere Forschungen jedoch auf 20 Jahre steigen. Neben der Verbesserung der Solarzellen hat Prof. Leo noch jede Menge weiterer Ideen parat, die unseren Alltag genauso nachhaltig verändern könnten. „Eine Vision ist beispielsweise, Pflaster mit aufgedruckter Elektronik herzustellen, die in der Lage sind, wie beim EKG die Herzströme zu messen. Denkbar wären auch Sensoren in Jacken, welche mitteilen, ob die Kleidung richtig gewaschen wurde. Der Fantasie sind da fast keine Grenzen gesetzt“, sagt der Professor, der sich trotz eines Abstechers an die König-Abdullah-Universität in Saudi-Arabien von

2013 bis 2014 nach wie vor in Dresden pudelwohl fühlt. „Auf dem Campus waren die Bedingungen in Saudi-Arabien zwar wie im Westen, aber eine Universität muss ja auch in die Gesellschaft eingebettet sein.“ In einem Land ohne Demokratie, in dem zudem Frauen nicht gleichberechtigt sind, sei dies schwierig, so Leo. Die TU Dresden hat jedoch nicht nur in dieser Hinsicht gepunktet. Der 56-Jährige schätzt auch die exzellenten Forschungsbedingungen, die sich seit dem Aufstieg zur Elite-Uni noch weiter verbessert haben. „Das war ein Quantensprung. Mit unseren fünf Professuren und über 100 Mitarbeitern aus den Fachrichtungen Physik, Chemie und Elektrotechnik haben wir im Institut ein optimales Umfeld, um mit unseren Mitbewerbern in den USA und in Korea zu konkurrieren“, so Leo. Ein Manko, das sich mit Blick auf weitere universitäre Ausgründungen nicht von heute auf morgen beheben lässt, bleibt jedoch. „Es fehlt in Deutschland eindeutig an Risikokapital. Wenn man ein paar Millionen Euro braucht, geht das noch, aber 500 Millionen Euro sind meist nicht möglich.“ Erschwerend komme besonders im Osten hinzu, dass Dax-Unternehmen fehlen, die ebenso investieren könnten. „Es bleibt uns daher nichts anderes übrig, als selbst welche zu gründen“, sagt Karl Leo und lächelt. **S. H.**





Kraft-Wärme-Kopplung
Gut fürs Klima



27-TONNEN-**KOLOSS** SCHWEBT AM KRAN

DREWAG NETZ modernisiert Fernwärmenetz

Dienstagvormittag, Ende August, hinterm Trinitatisfriedhof. Andreas Kruppa biegt mit seinem Sattelzug um die Ecke,

auf dem ein gewaltiger Koloss liegt. Das Fernwärme-Bauwerk, ein hohler Betonklotz, bringt 27 Tonnen auf die Waage. Halb neun ist der 61-jähri-

ge Dresdner gestartet. „Es lief alles wunderbar. Ich habe nur anderthalb Stunden vom Betonwerk Zeithain bis hierher gebraucht“, berichtet er. Die Kollegen der Dresdner Firma Mennicke Rohrbau warten mit einem 220-Tonnen-Schwerlastkran auf ihn. Jetzt soll es Schlag auf Schlag gehen. Die DREWAG NETZ erneuert in Johannstadt Teile ihres Fernwärmenetzes.

Am Tatzberg ist hinter dem Trinitatisfriedhof eines davon tief unter der Erde. Bei Störfällen kann dort der Abschnitt abgesperrt und das Wasser an diesem tiefsten Punkt aus der Leitung abgelassen werden, erklärt DREWAG NETZ-Projektleiter Jörg Schwese. Der in den 1950er-Jahren errichtete Koloss war marode. Deshalb wurde er seit Mitte Juli abgerissen. Da dies gleich hinter der alten Friedhofsmauer mit wertvollen Grabmalen geschah, war besondere



Vorsicht geboten, erläutert Schwese. Abbruchhämmer waren hier für die Bauleute tabu. Also konnte der gemauerte Schacht nur Stück für Stück mit dem Bagger abgetragen werden. Dies ist jetzt geschafft, sodass der Schwerlastkran den Koloss in die große Grube an der Friedhofsmauer bugsieren kann. Kurze Kommandos von Vorarbeiter Steffen Dietze. Mit geübten Griffen befestigen seine Männer den Betonklotz am Kran. Kurz nach elf ertönt ein sanftes Brummen vom Kranmotor, langsam schwebt der große Würfel empor. Vorarbeiter Dietze ist für die Feinheiten zuständig und dirigiert den Koloss mit seinem Seil ein kleines Stück nach rechts. „Noch ein Stück nach hinten!“ ruft er. „Und jetzt runter!“ Als das Teil fast auf der Bodenplatte ist, klettert Dietze mit dem Zollstock hinunter.

„Das muss auf den Zentimeter genau sitzen“, erklärt Projektleiter Schwese. Denn die Leitungsanschlüsse müssen passen. Der Vorarbeiter gibt ein Zeichen. Der 27-Tonnen-Klotz sitzt auf. Zwei Stunden später kommt noch ein acht Tonnen schwerer Betondeckel drauf. Bis zu acht Wochen haben die Leitungsbauer hier aber noch zu tun. Denn die Experten müssen das Bauwerk komplettieren und einen Rohranschluss zur anderen Straßenseite herstellen. Rund 140.000 Euro investiert die DREWAG NETZ für die gesamte Aktion am Tatzberg.

P. Hilbert





LEUCHTE MIT LEUCHT- RÖHRE („NEONRÖHRE“)

SCHÄTZE AUS DEM
KRAFT  **WERK**

Leuchtröhren sind Niederdruck-Gasentladungslampen mit kalten Elektroden und mit Edelgasfüllung. Als Gas wird meist Neon (rotes Licht), Helium (rötlich-gelbes Licht) oder Quecksilberzusatz (blaues Licht) verwendet. Die Lampen werden aus Glasröhren mit 10 – 35 mm Durchmesser hergestellt. Sie benötigen für den Betrieb 300 – 1.000 V/m Rohrlänge und der Strom liegt im Bereich von 25 – 150 mA. Die Spannung wird mit Streufeldtransformatoren erzeugt, besondere Zündeinrichtungen sind nicht erforderlich.

Die Anwendung der Leuchtröhren erfolgt meist für Werbung und Effektbeleuchtung. In der Technik beschränkt sich die Verwendung auf Signal- und Warnbeleuchtung. Die hier gezeigte Leuchte diente offenbar zur Weitsichtmeldung von Störungen im großen, lärmgefüllten Maschinenhaus. Der Betrieb der Leuchtröhre erfolgt mit 1000 V, und es fließt ein Strom von 10 mA. Der erforderliche Transformator befindet sich im oberen Teil der Leuchte. Die Leuchte wurde bei den Rekonstruktionsarbeiten an der Altbausubstanz im Kraftwerk Mitte beim Erdaushub

gefunden und von einem aufmerksamen Bauarbeiter geborgen, wofür wir uns bedanken.



DREWAG KRAFTWERK

Dresdner Energie-Museum

Ausstellungen rund um Strom, Gas, Fernwärme und Wasser.



Im Kraftwerk Mitte schlug lange das Herz der Dresdner Stromerzeugung. Und hier, wo bis vor wenigen Jahren noch Energie produziert wurde, befindet sich nun das Dresdner Energie-Museum.

Begeben Sie sich mit uns auf eine außergewöhnliche Reise, erleben Sie eine spannende 360°-Multimedia-Show und freuen Sie sich auf Exponate, Unikate und Zeitzeugnisse aus über 175 Jahren Energieversorgung.

NOVEMBER 2016

BIS MÄRZ 2017

**Sonderöffnungszeiten jeden
Mittwoch 10:00–17:00 Uhr
und zusätzlich
Samstag 13:00–17:00 Uhr**

**Kraftwerk Mitte
Eingang Könneritzstraße**

Führungen für Gruppen sind möglich.
Informationen und Anmeldung unter
0351 860-4180.

Eintritt zur Öffnungszeit frei!

www.kraftwerk-museum.de



VOM **MARKTEINKAUF** ZUM LIEFERPRINZIP

Einkaufsgebaren am sächsischen Hof um 1900

Da, wo heute vor allem Kunden der Altmarktgalerie ihre Autos parken, standen Mitte des 19. Jahrhunderts geschlossene Holzbuden und unzählige kleine Stände mit Schirmen. Auf dem Antonsplatz am Westrand der Inneren Altstadt versorgten sich die Dresdner mit Obst und Gemüse, Fleisch und Fisch, Milch und Käse. Mit der Hygiene schien man es allerdings nicht nur auf dem Antonsplatz, sondern auch

auf den anderen Wochenmärkten nicht so genau genommen zu haben. Und vielleicht waren die Waagen der Händler nicht immer richtig geeicht. Wie sonst ist zu erklären, dass die Stadtherren beschlossen, diese Wochenmärkte zu schließen. Um das Marktwesen der besseren Übersicht und Kontrolle wegen zu zentralisieren, beschlossen sie 1888 den Bau von steinernen Markthallen. So bekam Dresden 1893 am Antons-

platz seine erste Markthalle – ein langgestrecktes, zweigeschossiges Gebäude, welches auch schon über hydraulische Aufzüge verfügte. Und es gab Vorrichtungen zum amtlichen Wiegen der Waren. Die erste Markthalle bot Platz für fast 600 Verkaufsstände, an denen sich die Dresdner mit Fleisch, Wild, Geflügel, Früchten, Blumen, Butter, Käse, Eiern und vielem mehr eindecken konnten. Selbst lebende Fische wurden angeboten. Auch die königlichen Hofeinkäufer bezogen Fleisch, Wild, Geflügel, Fisch, Obst, Gemüse, Kartoffeln aus den Markthallen. Am Dresdner Hof schätzte man die frischen Produkte der Region. Doch, nachweisbar ab Mitte des 19. Jahrhunderts, beispielsweise unter Albert (König von Sachsen von 1873 bis 1902), ließ der Hof die Waren für die Küche, mehr und mehr anliefern. Die Hoflieferanten lieferten, was auf den Einkaufslisten notiert wurde. Manche Posten, beispielsweise Fleisch, Fisch, „Kolonialwaren“ waren schon vorgedruckt. Das lässt darauf schließen, dass man genau wusste, was welcher Händler im Angebot hatte. In den Markthallen wäre kaum alles zu erhalten gewesen, was für die Festtafeln bei

Briesnitzer Mineralbrunnen
natürliches Mineralwasser enteisenet u.
mit eigener Kohlensäure abgefüllt

Briesnitzer
Kur- u. Tafelgetränk
I. Ranges.
Sauerbrunnen.

Telegr. Adr. Heilquell. Telefon 18528.

In 10 Liter Wasser sind enthalten:

| | | |
|----------------------------------|------------------------------------|-----------------------------------|
| Kaliumchlorid 020733 g | Kalziumhydrogencarbonat 499400 g | Mangandihydrogencarbonat 010443 g |
| Natriumchlorid 039360 g | Strontiumhydrogencarbonat 001347 g | Magnesiumsulfat 076146 g |
| Natriumbromid 000275 g | Baryumhydrogencarbonat 014400 g | Aluminiumphosphat 003600 g |
| Natriumjodid 000015 g | Magnesiumhydrogencarbonat 230800 g | Kieselsäure (Meta-) 054149 g |
| Natriumhydrogencarbonat 145829 g | Eisendihydrogencarbonat 022270 g | freie Kohlensäure 1071280 g |
| Lithiumhydrogencarbonat 000770 g | | |

Füllung aus der stark kohlensäure- und radiumhaltigen:

König Friedrich August Heilquelle zu Dresden Briesnitz.



Bällen und Empfängen benötigt wurde. Schließlich galt der Grundsatz, je reich gedeckter der Tisch, desto mächtiger der Herrscher. Und zu einem üppigen Speiseangebot gehörten große Mengen an Austern, Muscheln, Kaviar ebenso wie an Wild und Geflügel, an Süßfrüchten und an ausgefallenen Süßspeisen. Auch floss der Wein reichlich. Hochzeiten für die Händler, die den Titel „Hoflieferant“ trugen. Den bekam nur, wer „gut beleumtet“ war und sich allgemeiner Achtung erfreute. Auch sollte der betreffende Händler „in sehr guten Vermögensverhältnissen“ leben und als „tüchtiger, strebsamer und reeller Geschäftsmann“ bekannt sein. Für diese Einschätzung wurde durchaus auch die Polizei befragt. Außerdem musste natürlich die Qualität der Ware stimmen. Bevor ein Händler sich offiziell als Hoflieferant bezeichnen durfte, hatte er erst über einen längeren Zeitraum den Hof zu beliefern.

Der Titel war sehr begehrt, denn wenn das Reklameschild das königliche Wappen zierte, kaufte der gut betuchte Dresdner Bürger ebenfalls hier gern. Mario Kliever schreibt dazu in seinem Buch „Geschmacks- garanten“: „In diesem Sinne waren Hoflieferantenprädikate Reklame- zeichen, mit denen Geschäfte, wie

die Dresdner Delikatessenhandlung Flade oder die Weingroßhandlung Peyer & Co., ihren Kunden suggerierten, die Qualitätsstandards und geschmacklichen Niveaus der Hofküche einzuhalten. Zugespielt formuliert konnte man, wo der sächsische König nachweislich einkaufen ließ, auf gehobene und exquisite Warenqualität vertrauen.“

Doch vielleicht war die Krone in den Reklameschildern nicht immer die echte. Wie im Etikett der „Briesnitzer Stahlquelle“. Lange hatte es einen Kampf um den Namen der Quelle gegeben, der schließlich auf der Einigung mit den Behörden auf „Briesnitzer Stahlquelle G. m. b. H., Vertrieb der König Friedrich August Heilquelle zu Dresden-Briesnitz“ endete. Da stieß das sächsische Innenministerium auf ein neues Problem, welches sofort einen Brief an die Firmenleitung nach sich zog: „Nach der Verordnung v. 24.8.1911 – 1171 II A ist der Verwaltung der Briesnitzer Stahlquelle die Genehmigung zur Führung der königl. Krone ausdrücklich untersagt worden, wird jedoch nach der mitfolgenden Etikette von ihr angewendet ...“ Den Antwortbrief an das Ministerium werden die Briesnitzer wohl mit einiger Genugtuung

aufgesetzt haben. Am 28. November 1911 schrieb der Gemeinderat von Briesnitz, dass ihm das Verbot sehr wohl bekannt sei. Doch fehle der Beweis, „daß auf den Etiketten ersichtliche Warenzeichen, die königliche Krone darstelle. Dieses Warenzeichen ‚Krone mit Esperantostern‘ ist beim Patentamt angemeldet und geschützt.“ So blieb die Krone im Etikett des Briesnitzer Wassers. Von den umfangreichen Festgelagen am königlichen Hof gibt es viele Zeugnisse in den Archiven. Der tägliche Speisezettel der letzten Könige soll viel einfacher ausgesehen haben, selbst Bratwurst oder Milchgrieß waren da beliebt. Doch die Kochkunst wurde am sächsischen Hof wohl immer sehr geachtet. Davon zeugt nicht zuletzt, dass Friedrich August III. 1909 bei der Ausstellung „Deutsche Kochkunst und verwandte Gewerbe“ die Schirmherrschaft übernahm.

Übrigens ist im Thorbecke-Verlag eine Reihe zur Ernährungsgeschichte in Sachsen erschienen, zu der unter anderem die Bücher „Geschmacks- garanten“ von Mario Kliever und „Gehobene und exquisite Küche in der Konsumgesellschaft“ von Benedikt Krüger gehören. **M. Dänhard**





AUF DEN **ELBWIESEN** KLAPPT ES AM BESTEN

Der Herbst ist die richtige Zeit, um Drachen steigen zu lassen.

Der Herbst ist da. Es wird kälter, die Bäume färben sich rot-golden und verlieren ihre Blätter. Jetzt ist genau die richtige Zeit, um Drachen steigen und sich ein wenig frischen Wind um die Nase wehen zu lassen.

Drachensteigen ist nicht nur Spiel, sondern auch Sport. Je nach Anspruch gibt es unterschiedliche Drachenmodelle. Kreative basteln sich ihr Exemplar selbst. Wer zwei linke Hände hat, wird hingegen im Einzelhandel fündig. Für Kinder eignen sich leichte Kunststoffmodelle mit kurzer Leine und bunten Motiven, die schon bei einer leichten Brise abheben. Stoffdrachen verlangen etwas mehr Wind, dafür sind sie robuster. Ebenfalls Trend: 3D-Flugdrachen in Tierform. Deltaförmige Lenkdra-

chen mit zwei Leinen fliegen in den Händen erfahrenerer Lenker auch Loopings und Schrauben. Profis mit vierleinenigen Drachen fliegen sogar rückwärts oder bleiben in der Luft stehen. Egal ob High-Tech-Lenkdrachen oder selbstgebasteltes Unikat: Zum Drachensteigen braucht man noch Wind und einen geeigneten Ort.

Die Dresdner Elbwiesen

Bester Anlaufpunkt sind die Elbwiesen: flach, baumlos und nur selten von Stromleitungen überspannt. Schöne große Flächen finden sich linkselbisch zwischen Tolkewitz und Laubegast, am Käthe-Kollwitz-Ufer bis hinauf zum Blauen Wunder oder auf der anderen Elbseite in Übigau.

Die Flutrinnen

Die Flutrinne im Messegelände eignet sich ebenfalls wunderbar zum Drachensteigen. Herrscht Flaute, liefert der begrünte Trümmerberg gegebenenfalls bessere Bedingungen. Ebenfalls ein Anlaufpunkt für Drachenflieger ist die längere, aber auch schmalere Flutrinne zwischen Kaditz und Mickten.

Der Heller

Der Heller ist im Gegensatz zur benachbarten Heide nur spärlich mit Bäumen bewachsen, sodass sich auch hier ausreichend Freiflächen für den Drachenflug finden. Insbesondere der 215 Meter hohe Hellerberg liefert gute Windbedingungen. Teile des Hellers stehen allerdings unter Naturschutz, dort

dürfen die Wege nicht verlassen werden.

Alaunpark

Drachensteigen ist auch im Alaunpark möglich. Da der Park sehr belebt ist, sollte man besonders Rücksicht nehmen. Im Großen Garten hingegen ist es offiziell nicht gestattet, die Wiesen zu betreten. Davon ausgenommen ist die Liegewiese in der Nähe der Jungen Garde.

Die Babisnauer Pappel

Ein beliebtes Ausflugsrevier für Drachen-Fans ist die Babisnauer Pappel, etwa 30 Autominuten von Dresden entfernt. Das Naturdenkmal wurzelt in 335 Meter Höhe in der Nähe von Kreischa. Der Standort rund um die Pappel ist frei und unbewaldet, die Sicht nach Dresden und in die Sächsische Schweiz großartig.

Tipps vor dem ersten Drachenflug

Zur Drachenfliegerausrüstung gehören unbedingt Handschuhe, um zarte Kinderhände vor Verletzungen zu schützen. Auch eine Mütze ist angebracht, falls das Flugobjekt in gefährlicher Nähe zum eigenen Kopf abstürzt. Bevor es losgeht, sollte die Umgebung genau betrachtet werden. Zu Stromleitungen und Bäumen sind 600 Meter Abstand angebracht, sechs Kilometer entfernen muss man sich von Flugplätzen. Unmittelbare Nähe zu Rad- und Spazierwegen ist ebenfalls wenig empfehlenswert. Nur zu schnell verfangen sich Hunde und Radfahrer in der Leine. Gefahr besteht bei Gewitter, insbesondere wenn der Drachen Metallteile enthält. Verfängt sich der Drachen in einer Stromleitung, ist von eigenen Rettungsversuchen abzuraten. Stattdessen informiert man in Dresden besser die DREWAG. Wer sich auf Wiesen, Weiden und Äckern in Privatbesitz tummeln will, sollte vorher den Besitzer um Erlaubnis fragen. Dann steht dem herbstlichen Vergnügen nichts mehr im Wege.

fs





PLAKATKAMPAGNE FÜRS KRAFTWERK

Vor der Eröffnung der Spielstätten im Kraftwerk Mitte am 16. Dezember startet eine Vermarktungs-Offensive.

Der Countdown läuft für Dresdens großes Kultur-Projekt Kraftwerk Mitte Dresden. Am 16. Dezember eröffnen die neuen Spielstätten der Staatsoperette Dresden und des tjg. theater junge generation auf dem Gelände des Kraftwerk Mitte Dresden. Das ehemalige Energiekraftwerk präsentiert sich dann mehr und mehr mit neuen kulturellen Angeboten. „Mit seiner attraktiven Mischung von Mietern aus der Kultur- und Kreativbranche sowie dem Neubau von tjg. und Staatsoperette in der Innenstadt setzen wir ein kulturpolitisches Statement für die Menschen unserer Stadt und im Dresdner Umland“, so Annekatrin Klepsch, Beigeordnete für Kultur und

Tourismus der Landeshauptstadt Dresden. Neben den neuen Bühnen für Kinder, Jugendliche und Familien sowie dem Musiktheater beleben zum Teil bereits heute unterschiedliche Sparten das Gelände, wie die Eventlocation Kraftwerk Mitte Club, das DREWAG Dresdner Energie-Museum, die Hochschule für Musik Carl Maria von Weber, das Heinrich-Schütz-Konservatorium Dresden e.V. sowie das T1 Bistro & Café. Damit das Kraftwerk Mitte Dresden überregional bekannt wird und Touristen aus dem In- und Ausland, vor allem aus dem deutschsprachigen Raum, anlockt, kümmert sich die Dresden Marketing GmbH (DMG) mit einem Sonderbudget um

die überregionale Vermarktung des neuen Kulturareals. Die Maßnahmen des Marketingkonzeptes richten sich an die Zielmärkte Deutschland, Österreich und Schweiz. Beworben werden das Kraftwerk Mitte Dresden und die touristischen Angebote auf dem Areal mit nationalen Plakatkampagnen und Anzeigenschaltungen in Printmedien, systematischer Online-Kommunikation, Kooperationen mit TV- und Radiosendern, Workshops auf internationaler Ebene, Messeauftritten und internationaler Pressearbeit. Druckfrisch informiert auch ein neuer Flyer über Dresdens Kultur- und Kreativzentrum. „Mit den vielfältigen Angeboten im Kraftwerk Mitte Dresden zeigen wir



die kreative, junge Seite unserer Stadt im historischen Areal – interessant für Touristen, Architekten, Kulturschaffende, Eventveranstalter und Dresdner Bürger gleichermaßen. Auch wenn dieses große kulturelle Stadtentwicklungsprojekt in der Stadt größtenteils schon bekannt ist, haben wir überregional noch eine große Marketingaufgabe vor uns“, sagt Dr. Bettina Bunge, Geschäftsführerin der DMG.

Bereits seit Anfang des Jahres präsentiert die DMG das Kraftwerk Mitte Dresden verstärkt auf Fachmessen für Privat- und Geschäftsreisende. Auch in Publikationen wie dem Dresden Magazin oder der Highlight-Broschüre wird das neue Areal berücksichtigt.

Der Name des Areals „Kraftwerk Mitte“ fungiert ab sofort als gemeinsame Dachmarke für den Standort und die vielfältigen Mieter. Die Gestaltung des neuen Logos ist unverkennbar an die charakteristische Form der Backsteinziegel angelehnt, welche Alt- und Neubau des Areals prägen. Entwickelt wurde es von der Leipziger Agentur Kocmoc im Auftrag

der DREWAG, dem Eigentümer des Areals und der Gebäude, sowie unter Beteiligung des Amtes für Kultur und Denkmalschutz als Träger der kulturellen Einrichtungen gemeinsam mit der DMG. Umgesetzt wurde der neue Markenauftritt auch auf der neu gestalteten Website www.kraftwerk-mitte-dresden.de. Auf dieser

zählt ein Countdown die Tage bis zur feierlichen Eröffnung am 16. Dezember 2016.



www.facebook.com/kraftwerkmittedresden
<https://twitter.com/kwmdresden>



*Dietrich Kunze, langjähriger Intendant und
Lutz Hofmann, technischer Leiter werben
für die neue Zuschauertribüne.*



PLATZ SCHAFFEN FÜR **FANTASIE**

Das tjug. ist ins Kraftwerk Mitte gezogen und sucht Spender für eine neue Zuschauertribüne.

Manchmal gibt es für komplexe Probleme eine ganz einfache Lösung. Die Zuschauertribüne, die sich das Theater der Jungen Generation (tjug.) für seine neuen Spielstätten im Kraftwerk Mitte wünscht, ist so ein Fall. Sie ist mobil, in Segmente teilbar und beweglich. Man kann sie zusammenschieben und platzsparend verstauen. Und man kann sie vielseitig einsetzen. Sie bietet das, was in einem Theater, dessen jüngste Besucher zwei Jahre alt sind, dringend nötig ist: Große räumliche Nähe zwischen Schauspielern und Zuschauern und

Flexibilität. Klingt super – wäre da nicht die leidige Frage der Finanzierung. Denn der mobile Alleskönner kostet 70.000 Euro. Geld, das die Stadt nicht zur Verfügung stellen kann und welches das Theater erst recht nicht hat. Was das tjug. aber hat, sind ein treues Publikum und ein Förderverein. Und der hat sich die Finanzierung der Teleskoptribüne auf die Fahnen geschrieben. „Das ist unsere Aufgabe, nicht die des Theaters oder der Stadt. Sie hat schon 90 Millionen Euro für das gesamte Projekt gezahlt“, sagt Dietrich Kunze. Der langjährige Intendant des tjug. ist

dem Haus auch nach seinem Renteneintritt 2008 erhalten geblieben und engagiert sich im Förderverein. „Es ist ein einmaliger Vorgang in Deutschland, dass zwei Theater ein neues Haus bekommen. Ihre Existenz ist jetzt gesichert“, sagt er. Um das Geld für die Zuschauertribüne aufzutreiben, sucht der Verein nach vielen tragfähigen Schultern. „Es geht mit Klingelputzen bei Firmen, Geschäften, Stiftungen und Banken los“, so Kunze. Weiter geht es mit den vielen Menschen, die sich mit dem tjug. verbunden fühlen, weil sie aufregende, bereichernde Stunden

in dem kleinen Theater verbracht haben. Die nicht nur als Kind, sondern auch als Eltern oder Großeltern die Ausflüge in fantastische Welten oder das Erklären unserer realen Welt schätzen. Immerhin verzeichnet das tjg. für seine 600 jährlichen Vorstellungen etwa 90.000 Besucher. Wolfgang Stumph ist einer davon. Er unterstützt den Förderverein bei seiner Spendersuche, weil dieses Theater ihn und seine Familie viele Jahre begleitet hat. Auch Landesbühnenintendant Manuel Schöbel und Filmschauspieler Tom Wlaschiha sind Paten des Projektes. Die dritte Säule der Finanzierung sieht der Verein im Crowd-Funding. Die sogenannte Schwarmfinanzierung funktioniert über das Internet. Viele Personen stellen kleine Beträge als Fördermittel bereit. Das hat bereits bei der Produktion diverser Filme und Musikprojekte, für die sich kein direkter Förderer gefunden hatte, geklappt. Viel Zeit bleibt für die ambitionierte Spendensuche nicht. Schließlich soll das Kraftwerk Mitte am 16. Dezember eingeweiht werden – und dann muss auch die Zuschauertribüne bezahlt sein. Die mecklenburgische Firma, die sie baut, die Metallbau-Tribünen-Bestuhlung GmbH aus Dobbin, geht quasi in Vorleistung und wird sie zum Termin fertigstellen. Vor allem die Techniker fiebern der neuen Tribüne entgegen. Denn im alten Haus an der Meißner Landstraße mussten die treppenförmigen Gestelle umständlich aus Norm-Podesten zusammengebaut werden. Das hat nicht nur Arbeitskraft, sondern auch viel Zeit gebunden. „Wissen Sie, bislang mussten wir den Spielplan nach der Zuschauertribüne ausrichten“, sagt Lutz Hofmann. Er ist technischer Leiter des Theaters und sieht in der anstehenden Neuanschaffung nur Positives. „Das wird ein Metallgerüst auf Rollen sein, das mit Holztafeln belegt ist“, erklärt er. Es besteht aus sechs Stufen, die jeweils einen Meter tief sind. Elektromotoren fahren sie auf Knopfdruck

zu einem Paket zusammen, das nur 1,28 Meter breit sein wird. Bestellt sind zwei dieser sechs Meter langen Teleskop-Tribünen. Sie bieten Platz für bis zu 150 Menschen, die je nach Stück und Altersstufe auf herkömmlichen Klappstühlen oder auf Kissen sitzen werden. „Das wird uns ungemein helfen, denn die neuen Spielstätten sind viel weitläufiger und mit dem gleichen Personal zu bespielen“, so Hofmann. Ihn freut vor allem die Zeitersparnis. Geht der Aufbau schneller und unkomplizierter vonstatten, kann in den drei neuen Räumen im Kraftwerk Mitte mehr

von dem passieren, wozu es schließlich ausgebaut wurde: Packendes Theater für Klein und Groß.

S. Plecher

i

Spenden bitte an:

Ostsächsische Sparkasse

IBAN:

DE10 8505 0300 0221 1150 13

BIC: OSDDDE81XXX

Danke!





RÄCKNITZER PARK WIRD ERWEITERT

*Die Stadtwerke überlassen einen Teil des Areals den Dresdnern.
Noch fehlt das Geld für Wege und Zaun.*

Die gute Nachricht zuerst: Der Volkspark an der Räcknitzhöhe bekommt mehr Fläche, die öffentlich zugänglich ist. Der Pachtvertrag zwischen der DREWAG und dem Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft (ASA) soll demnächst unterzeichnet werden. Pläne für die Erweiterung gibt es schon lange, denn historisch gesehen gehört das eingezäunte DREWAG-Areal zum sechs Hektar großen Park. Der Zaun wurde in den 1920er-Jahren aufgestellt, um die Wasserhochbehälter zu schützen. Weil einer der Behälter marode war und abgerissen werden musste, liegt die Fläche seit zwei Jahren brach. Zwar soll dort irgendwann ein neues Wasserreservoir entstehen – dennoch will die DREWAG nun rund 2.700 Quadratmeter Fläche an die Stadt abgeben.

Mit Blick auf die Dresdner Altstadt

Der neue Teil des Parks verläuft parallel zur Stadtgutstraße. Die Frage nach dem Schicksal der beiden sogenannten Schieberhäuser auf dem Areal ist noch offen.

Das liegt vor allem an der Sicherheit, erklärt Rüdiger Opitz von der DREWAG NETZ. Zwar gibt es Geländer auf den beiden Dächern. Die sind allerdings zu niedrig, die Abstände zwischen den Metallstreben zu groß. Geld für neue Geländer gibt es nicht. Ganz oben auf der Investitionsliste steht nun erst einmal der Zaun, der zwischen neuem Park und DREWAG-Gelände aufgestellt werden muss. Zudem ist ein Weg mit Rondell und Sitzbänken geplant, der die Räcknitzhöhe mit dem unteren Teil des Parks verbindet.

Für Fußgänger ist das ein deutlicher Zugewinn, denn in der Stadtgutstraße gibt es keinen Gehweg.

Als Abteilungsleiter Anlagenmanagement macht sich Rüdiger Opitz seit Jahren dafür stark, dass ein Teil des DREWAG-Areals den Dresdnern wieder zur Verfügung gestellt wird. Schließlich war das einst der Grundgedanke, als Park und Wasserbehälter 1897 angelegt wurden. Damals ein Novum: die Symbiose aus Erholungsgebiet und technischer Anlage. Es war eine Zeit des Wachstums, auch der Dresdner Bevölkerung. Die Wasserversorgung musste ausgebaut werden. Also ordnete Oberbürgermeister Otto Beutler den Bau von Hochbehälter und Park an. Zwischen den beiden Schieberhäusern konnten die Dresdner unter einer bewachsenen Pergola wandeln und zugleich die neueste Technik

bestaunen. Schöner Nebeneffekt: die Aussicht auf die Stadt. Heute sind die Sichtachsen auf Rathaus und Frauenkirche aber weitgehend zugewachsen. Auch das soll sich ändern. Stephanie Jäger plant für das ASA die Umgestaltung des Parks. Dafür hat sie Geschichtsbücher gewälzt, alte Fotografien studiert und Pläne begutachtet. Weil der Park Kulturdenkmal ist, soll er möglichst originalgetreu rekonstruiert werden. Ziel ist es, die Wege wieder nach alten Plänen anzulegen. So gab es wohl auch im unteren Teil mehrere Rondelle mit Bänken, von denen aus ein Blick auf Dresden möglich war. „Das ist das Besondere am Räcknitzer Park und unterscheidet ihn vom Großen Garten“, sagt Stephanie Jäger. Um den Ausblick wieder zu ermöglichen, muss das ASA wohl einige Bäume fällen. Bereits Anfang dieses Jahres wurde der Wildwuchs im künftigen Parkteil entfernt. Dort fielen vorwiegend Spitzahorn- und Robinienbäume. Weil der Volkspark 1936 für die Reichsgartenschau umgestaltet wurde, sind hier einige seltene Gehölze zu finden – unter anderem eine Fingerblättrige Rosskastanie, die als Naturdenkmal besonders geschützt ist. Auf alten Fotos ist außerdem zu erkennen, dass es einst ein Wasserspiel im Park gegeben hat. Dessen Wiederaufbau ist aber Zukunftsmusik. Sobald der Pachtvertrag – der dann vorerst bis 2032 gilt – unterschrieben ist, sollen die Planungen konkreter werden. Frühestens im kommenden Jahr können die Bauarbeiten am neuen Gehweg starten. Problematisch ist die Hanglage: Entweder müssen Treppen angelegt oder der Hang abgetragen werden. Wie hoch die Kosten dafür sind, ist noch offen. Auch, wann genau das Geld zur Verfügung steht. Vergleichsweise preiswert ist die Pflege des Areals, wenn alles fertig ist. Jörg Lange, Abteilungsleiter für Grünflächenunterhaltung, rechnet mit etwa 3.000 EUR im Jahr.

N. Domschke





Was ist uns Wasser wert?

*Dienstag, 08.11. 2016,
19:00 Uhr, Plenarsaal im Rat-
haus, Eingang „Goldene Pforte“
Rathausplatz 1*

Die Trinkwasserversorgung in Dresden

Ein Mensch kann ohne Nahrung einige Wochen ausharren. Ohne Wasserzufuhr stirbt er jedoch innerhalb von drei bis vier Tagen. Neben der Verfügbarkeit ist vor allem die Qualität des Wassers entscheidend.

Es ist überlebenswichtig und muss geschützt werden. Darüber herrscht Konsens. Doch viele Details werfen Fragen auf – auch in Dresden. Wie funktioniert die Trinkwasserversorgung und wie wird die Zufuhr und Wassergüte sichergestellt? Was passiert bei Hochwasser oder beim Ausfall eines Wasserkwerks? Inwieweit respektieren die Dresdner Trinkwasserschutz-zonen und erkennen die Bedeutung des Grundwassers? Hat der Zugriff auf unser Grundwasser für Kühlungssysteme und Geothermie Einfluss auf die zukünftige Wassermenge und -qualität? Darüber soll diskutiert werden.

Einführender Experte

- Rüdiger Opitz, DREWAG NETZ, Anlagenmanagement Rohrnetze (WR)

Podium

- Prof. Dr.-Ing. Ludwig Luckner, Dresdner Grundwasser Forschungszentrum
- Prof. Dr. Christian Bernhofer, TU Dresden, Institut für Hydrologie und Meteorologie
- Gunda Röstel, Stadtentwässerung Dresden GmbH

DAS BESTE FÜR DIE **UMWELT**

Der November steht im Zeichen der Diskussion und auch des Streites um unsere Umwelt. Was ist das Beste für sie?

Experten und Betroffenen diskutieren im Plenarsaal des Dresdner Rathauses auf vier vom Umweltamt organisierten Podiumsgesprächen. Dabei geht es um die Qualität des

Dresdner Trinkwassers, um Herbizide in der Landwirtschaft und im Garten, um die Luftreinhaltung

sowie die Zukunft der Energiewende. Sehr interessant scheint das Thema Luft zu werden. Die Fachleute hatten sich damals verschätzt.



Die Luft in Dresden ist schlechter als vor acht Jahren angenommen. Doch auch das Thema Glyphosat ist spannend. Ist es Teufelszeug oder nützlich gegen Unkraut? Beim Wasser stellen sich ebenfalls neue Fragen: Wie schädlich sind

Medikamentenrückstände? Und die Energiewende? Ist sie auch gescheitert?

S. Plecher



Fluch oder Segen?

*Dienstag, 15.11.2016,
19:00 Uhr, Plenarsaal im Rathaus,
Eingang „Goldene Pforte“,
Rathausplatz 1*

Der Einsatz von Glyphosat in der Landwirtschaft und im privaten Garten

Glyphosat ist das am meisten eingesetzte Unkrautbekämpfungsmittel. Glyphosat vernichtet jede Pflanze, die nicht entsprechend gentechnisch verändert wurde. Es wird auf etwa 40 Prozent der Ackerfläche Deutschlands eingesetzt, vor allem, um die Felder frei von konkurrierenden Unkräutern zu halten. Während die Dresdner Stadtverwaltung Glyphosat nicht mehr einsetzt, wird es von Firmen und auch Privatleuten gern genutzt, um sich beispielsweise das Unkrautjäten auf Wegen und Beeten zu ersparen. Die Auswirkungen auf unsere Umwelt und die gesundheitlichen Risiken sind umstritten. Obwohl Glyphosat bereits in Lebensmitteln und im Menschen nachgewiesen wurde, reichen die Einschätzungen von „harmlos“ bis „krebserregend“. Experten diskutieren mit den Gästen das Für und Wider des Herbizid-Einsatzes.

Einführender Experte

Andreas Rummel, TV-Journalist

Podium

- Philipp Steul, Landwirt, Hof Mahlitzsch
- Steffen Irmer, Landwirt, Irmer GbR
- Frank Hoffmann, Stadtverband der „Dresdner Gartenfreunde e. V.“
- Thoralf Küchler, Monsanto Agrar GmbH



Saubere Luft – eine Luftnummer?

*Dienstag, 22.11.2016, 19:00 Uhr,
Plenarsaal im Rathaus, Eingang
„Goldene Pforte“, Rathausplatz 1*

Kommunale Luftreinhaltung im Konflikt zwischen Anspruch und Wirklichkeit

Die EU hat bereits 2008 Grenzwerte für Luftschadstoffe festgelegt, um die Gesundheit der Menschen zu schützen. Für Dresden wurde dazu 2008 ein Luftreinhalteplan aufgestellt und 2011 aktualisiert. Das Ziel, dass ab 2015 überall im Stadtgebiet die EU-Grenzwerte eingehalten werden, ist nicht erreicht worden. Die im Stadtverkehr ausgestoßenen Abgasmengen liegen deutlich höher als von den Fachleuten damals prognostiziert. Warum haben sich die Fachleute so verschätzt? Ist das im Sinne unserer Gesundheit? Was können Städte noch tun, um die Grenzwerte für Luftschadstoffe einzuhalten? Und wer kommt für die Kosten auf? Diesen und anderen Fragen geht diese Veranstaltung nach.

Einführender Experte

- Prof. Dr. Udo Becker, TU Dresden, Institut f. Verkehrsplanung und Straßenverkehr

Podium

- Peter Mock, International Council On Clean Transportation (ICCT), Europe
- Eva Jähnigen, LH Dresden, Beigeordnete für Umwelt und Kommunalwirtschaft
- Michael Niedermeier, ADAC
- Dr. Peter Pluschke, Stadt Nürnberg, Referent für Umwelt und Gesundheit
- Michael Thielke, Stadt Berlin, Senatsverwaltung f. Stadtentwicklung und Umwelt



Energiewende in der Sackgasse??

*Dienstag, 29.11.2016,
19:00 Uhr, Plenarsaal im Rathaus,
Eingang „Goldene Pforte“,
Rathausplatz 1*

Öl spottbillig, Strom ordentlich teuer! – Wie geht es weiter?

Wesentliche Rahmenbedingungen für die Energiewende haben sich geändert: Die Heizkosten sind gesunken und die Spritpreise versetzen uns in Urlaubsstimmung. Bei vielen Verbrauchern ist Entspannung angesagt – wäre da nicht die Stromrechnung. Die Kosten für regenerative Energiequellen, für den Netzausbau, die Stilllegung alter Kohlekraftwerke scheinen aus dem Ruder zu laufen. Jetzt schaltet die Energiewende einen Gang zurück. Die niedrigen Energiepreise vereiteln neue Sparmaßnahmen. Was kann vom Dresdner Energiekonzept unter diesen neuen Umständen noch umgesetzt werden? Fakt ist: In Dresden steigen die spezifischen CO₂-Emissionen seit 2011 wieder an. Beim Thema Energiewende treffen geopolitische Interessen, ökonomische Zwänge, häusliche Behaglichkeit und soziale Belastbarkeit aufeinander. Gibt es einen Weg aus dieser Sackgasse?

Einführender Experte

- Prof. Dr. Antonio Hurtado, TU Dresden, Institut Energietechnik

Podium

- Frank Wustmann, DREWAG; Unternehmensentwicklung & Umweltschutz
- Prof. Dr. Johannes Bröcker (em), Universität Kiel, Institut für Regionalforschung
- Jan Stoye, Energiegenossenschaft Neue Energien Ostsachsen EGNeos



GUTES GANZ GÜNSTIG

Der Fabrikverkauf Dresden steht seit 13 Jahren für Qualitätsmode.

Hochwertige Damen- und Herrenmode zu günstigen Preisen – dafür steht der Fabrikverkauf Dresden seit seiner Gründung im Jahr 2003. Inhaberin Monika Jeschke setzt auf Qualität und erstklassige Fertigung. Ihr Sortiment umfasst vor allem Hersteller, die in Deutschland produzieren: hochwertige Strickwaren von Karl Siegel aus Stade beispielsweise, Premium-Herrenanzüge von Digel aus Nagold, legere Freizeitmode für beide Geschlechter von Hajo aus

Weiden sowie qualitativ hochwertige Herren-Poloshirts von Armas aus Wien.

Auch Jacken und Mäntel, Handtaschen, Krawatten, Bademode sowie Unter- und Nachtwäsche sind im Angebot. Im Fabrikverkauf Dresden kann man sich – abgesehen von Schuhen – komplett einkleiden. Und das recht exklusiv, denn die meisten der hier vertretenen Marken sind nirgendwo sonst in der Stadt erhältlich. Der Fabrikverkauf Dresden setzt auch auf große Größen. Anzüge zum Beispiel gibt es auf Wunsch bis hin zu 7XL und als Baukasten. Das bedeutet, Sakko und Hose können eine unterschiedliche Größe haben. Ist die richtige Größe nicht vorrätig, kann sie kurzfristig bestellt werden. Die Verkäuferinnen nehmen außerdem Bestell- und Änderungswünsche entgegen.

Wirklich überzeugen kann der Fabrikverkauf Dresden jedoch mit dem Preis. Die Ware kommt direkt vom Hersteller, Kosten für Zwischen- und Großhändler entfallen so. Statt teurer Innenstadtlage und Ladeneinrichtung öffnen sich die Türen

zu 200 Quadratmetern ebenerdiger Warenvelfalt am Stadtrand in Leubnitz-Neuostra. Wenig Trubel und Verkehr, individuelle und freundliche Beratung, viele Sitzgelegenheiten und Barrierefreiheit: Die Stammkunden, vor allem die älteren, wissen das wirklich zu schätzen – und die Ersparnis von 10 bis 30 Prozent gegenüber dem Einkauf im Fachgeschäft natürlich auch.

fs



i

Fabrikverkauf Dresden

Wilhelm-Franke-Straße 67
01219 Dresden

www.fabrikverkauf-dresden.de



%

Inhaber der DREWAG-Kundenkarte erhalten 5 Prozent Rabatt auf alle nicht reduzierten Artikel.



ERINNERUNGSHORIZONTE DRESDEN HIROSHIMA NAGASAKI

Ausstellung im Kraftwerk Mitte noch bis 30. Oktober

Eine Ausstellung über die Atombombenabwürfe von Hiroshima und Nagasaki trifft auf zeitgenössische Kunst von Shinpei Takeda. „Nagasaki ereilte am 9. August 1945 ein sehr ähnliches Schicksal wie Dresden am 13. Februar 1945. Die gesamte Stadt wurde komplett durch die zweite vom amerikanischen Militär abgeworfene Atombombe zerstört. Augenzeugen und Überlebende altern und sterben. Wenige sind gesund genug, um ihre am eigenen Leib erfahrenen Erinnerungen zu erzählen. Es wird immer wichtiger, Wege zu finden, um diese Erinnerung der nächsten Generation zugänglich zu machen. Am Rande stehende Geschichten

treten in den Vordergrund und sind gefragter als die ‚offizielle‘ Geschichte.“ – sagt Kurator Shinpei Takeda. Seine Kunst versucht genau das: die Erinnerungen, das Leid und den Schmerz zu verstehen und auszudrücken. Erinnerungshorizonte ist ein Projekt, das einen Raum für Dialoge schafft und zum Nachdenken anregt.



Di.-Fr. 14:00–19:00 Uhr,
Sa.-So. 12:00–18:00 Uhr,
Kunsthalle Wettiner Platz 7
www.antimonument.de

nonSTOP

DIE DREWAG GIBT'S AUCH **ONLINE**

*Neues, Gewinnspiele, Filme
und Ihre Kommentare im Netz*

Noch näher dran: Wer ganz aktuell über die DREWAG informiert sein will, sollte einfach mal bei www.drewag/facebook vorbeischaun.

Hier gibt es Infos über aktuelle Events, viele Aktionen und Gewinnspiele.

Kurze Filme und viele Fotos zeigen, was bei der DREWAG „los“ ist. Dazu gehören auch Tipps zum Energiesparen, Wissenswertes über unsere Ausbildung und vor allem die Möglichkeit, ganz persönlich und schnell mit uns in Kontakt zu treten.

Zurücklehnen und informieren:

Unser Videoarchiv auf www.drewag.de/tv zeigt ausführlich Historisches und Aktuelles. So werden alle Ausbildungsberufe vorgestellt, es gibt Reportagen über unsere Werke und die Serviceleistungen aus dem DREWAG-Treff. Aber auch in die Geschichte der Energieversorgung kann über die „Playlisten“ geschaut werden.

Und darüber hinaus? Aktuelle Informationen zu Aktionen finden Sie auch bei TAG24.de, im FahrgastTV und im Dresdner Lokalfernsehen.

24-Std.-Online-Service:

Alles bequem online regeln. Welches Produkt passt zu Ihnen?

www.drewag.de





Stark für unsere Stadt
In unseren Produkten steckt 100 % regionale
Energie von der DREWAG.

DER HERR DER **BÖGEN**

Adventure Sports hat sich auf Bogensport spezialisiert

Wer sich in Dresden für Pfeil und Bogen interessiert, kommt an Adventure Sports nicht vorbei. Im Laden in Pieschen und im Netz verkauft Harald Voigt alles, was Bogensportler benötigen. Traditionelle Holzbögen, Langbögen, kurze Reiterbögen, moderne Compoundbögen, olympische Recurvebögen, Fantasybögen für Mittelalter-Fans, Armbrüste und kleine Varianten für kleine Schützen. Wer ein Unikat möchte, kann sich sogar ein Stück Holz kaufen, eine Werkbank ausleihen und selbst einen Bogen schnitzen. Aus einer großen Auswahl an Pfeil-Einzelteilen entstehen individuelle Geschosse. Und auch sonst gibt es alles, was Hobbysportler und Profis brauchen: Armschutz, Köcher, Zielscheiben oder auch Pfeilfangnetze, damit fehlgehende Geschosse nicht im Nirgendwo verschwinden. Außerdem

bietet Adventure Sports Reparaturservice an. Weil nun nicht jeder sofort zum Bogensport-Experten taugt, steht Harald Voigt seiner Kundschaft gern mit Rat und Tat zur Seite. Der im Olympia-Zentrum Berlin ausgebildete Trainer erklärt zum Beispiel die richtige Armhaltung, damit die Sehne nicht am Unterarm streift. Je nach Bogen wird zum Spannen unterschiedlich viel Kraft benötigt. Um zu testen, ob die eigene Muskelkraft ausreicht, können die Kunden direkt im Laden Probeschüsse machen. Voigt und sein Team – dazu gehört auch der 19-fache deutsche Meister im traditionellen Bereich Ronny Langer – bieten Schnupperkurse an, bei denen sich Neulinge im Freien ausprobieren können. Generell wird Bogensport häufig in der Natur ausgeübt, weshalb sich Harald Voigt für den DREWAG Dresdner Strom Natur entschieden hat.

Wenn er nicht gerade selbst schießt, Kunden berät oder Pfeile bastelt, reist er zu Fachmessen in Deutschland und dem Europäischen Ausland, um seinen Kunden immer das Neueste bieten zu können. **fs**

i

Adventure Sports
Oschatzer Str. 6
01127 Dresden
www.bogensport-dresden.de

%

Gutschein

5 Prozent Rabatt auf Ihren Einkauf

* gültig bis 31. Dezember 2016



KraftWerk – Dresdner Energie-Museum

Öffnungszeiten: Mi. 10:00–17:00 Uhr,
Nov.–März: Sa. 13:00–17:00 Uhr oder auf
Anfrage unter Telefon 0351 860-4180

ZUSÄTZLICH

IMPRESSUM

Herausgeber: DREWAG – Stadtwerke Dresden GmbH,
Rosenstraße 32 · 01067 Dresden
Tel.: 0351 860-4444,
Fax: 0351 860-4545
E-Mail: nonstop@drewag.de

Redakteure: Ronny Zeidler (Chefredakteur),
Petra Gürtler

Verlag: Redaktions- und Verlagsgesellschaft
Elbland mbH,
Niederauer Straße 43, 01662 Meißen

Auflage: 238.000 · Aktuelle Ausgabe unter
www.drewag.de

Gestaltung: DVT GmbH · Ostra-Allee 20
01067 Dresden · www.dvtgmbh.de

Fotoautoren: Archiv, Archiv SZ, Bellmann, BMFWuE,
DMG, Dresdner Eislöwen, Förster,
fotolia.com (Riccardo Niels Mayer, GCHRI-
STO, Alexander Sorokopud), freepik.com,
Hentschel, Killig, LH Dresden, Meinig,
Mostertz, Oesen, RuV, Schubert, sxc.hu,
Titans, Weidler, www.antimonument.de,
www.kfw.de, Zeidler

Druck: Prinovis GmbH & Co. KG
Betrieb Dresden · Meinholdstraße 2
01129 Dresden

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos etc. übernehmen
wir keine Haftung. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch
auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung.

VERANSTALTUNGEN

noch bis 18.11.2016

Ausstellung
DREWAG-Treff

Nomaden

Ausstellung vom Dresdner
Bildhauer Frank Schauseil

18.10.2016, 18:00 Uhr*

DREWAG-Treff
Energiedialog des Lokale
Agenda 21 für Dresden e.V.

**Stand der Entwicklung
flexibler OLED-Beleuchtung**

Referent:

Dr. Stefan Mogck

26.10.2016, 18:00 Uhr*

DREWAG-Treff
Informationsveranstaltung
**Feuchtigkeits- und Schimmel-
bildung im Wohnbereich**

Referenten:

Dipl.-Ing. Architekt Stephan
Schwarzbold, Verbraucherzen-
trale Sachsen; Dipl.-Ing. Axel
Pietzsch, DREWAG

28.10.2016, 09:00 – 17:00 Uhr

Aktionstag World Trade Center
Tag der Vereinten Nationen

FÜHRUNGEN*

18.10.2016, 16:00 Uhr

8.11.2016, 16:00 Uhr
Oederaner Str. 21
01159 Dresden

**Rundgang im GT-HKW
Nossener Brücke**

Info: Mindestalter 14 Jahre,
festes Schuhwerk

20.10.2016, 16:00 Uhr

Wasserwerkstraße 2
01326 Dresden

**Rundgang im
Wasserwerk Hosterwitz**

25.10.2016, 16:00 Uhr

Zum Kraftwerk 10
01109 Dresden

**Rundgang in der
Biogasanlage Klotzsche**

Info: Mindestalter 14 Jahre

22.11.2016, 16:00 Uhr

Wehlener Straße 37
01279 Dresden

**Rundgang im
Wasserwerk Tolkewitz**

*Anmeldung unter Tel.: 0351 860-4444



drewagNETZ

ENTSTÖRDIENSTE

| | |
|------------------|------------|
| Gas | 20585-3333 |
| Strom | 20585-8686 |
| Fernwärme | 20585-6161 |
| Wasser | 20585-2222 |
| Service | 20585-4321 |

DREWAG

Service 860-4444

**Das nächste DREWAG-
Kundenmagazin erscheint
am 17. Dezember 2016.**

nonSTOP

DREWAG – Service 39

Mit Energie für den Dresdner Sport. Ist doch klar :)



Alles da. Alles nah. Alles klar.

DREWAG 